

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 48.

Halle, Mittwoch den 26. Februar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Berlin, Dienstag den 25. Februar. Das Abgeordnetenhaus hat heute den Vereinbarungen der Regierung mit den pfännerschaftlichen Salinen zu Halle und Lüneburg nach dem Antrage des Referenten die verfassungsmäßige Zustimmung erteilt.

Halle, den 25. Februar.

Ueber den ruh- und zugleich höchst bedeutungsvollen Antheil früherer Hallischer Garnisontruppen an den großen Erfolgen des Siegesjahres 1866 liegen neuerdings einige Veröffentlichungen vor, von welchen unsere Leser mit Interesse Kenntnis nehmen werden. Diese Mittheilungen betreffen das 2. Magdeb. Infanterie-Regiment Nr. 27 und das Magdeb. Füsilier-Regiment Nr. 36. Was schon der Commandeur des erstgenannten Truppenteils, der Oberst von Zschlinski, in seiner kurz nach der Schlacht von Königgrätz veröffentlichten Schrift erwähnt, daß die Meldungen von seiner hart an den Feind vorgeschobenen Stellung aus, die Hauptveranlassung zu dem Entschlusse, die Defestächer am 3. Juli anzureisen, gegeben haben mögen, das wird in einem Aufsatze des „Preuss. Militär-Wochenblattes“ jetzt vollständig bestätigt. Wir entnehmen dieser, in Nr. 11 der gedachten Zeitschrift enthaltenen „Mittheilung aus dem Ritzge-Archiv“, die nachfolgenden Stellen:

Die Division v. Franke stand am 2. Juli mit der Avantgarde bei Gr. Jertz, Dorf und Schloß Cerekwitz mit dem Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 27 und 1 Eskadron Husaren unter Befehl des Obersten v. Zschlinski besetzt. — Beim Passiren des Dorfes Trebowitz noch am 1. Juli hatte Oberst v. Zschlinski Divouakfeuer gesehen, die er Anfangs für diejenige der 8. Division oder der Elb-Armee hielt, später aber als österreichische erkannte. Noch in der Nacht schickte er deshalb an den Commandeur der Avantgarde, General v. Gordon, folgende Meldung, welche im Hauptquartier der 1. Armee zu Kamenz am 2. Morgens 5 Uhr eintraf:

„Meldung vom Schloß zu Cerekwitz, den 1. Juli Nachts 11 $\frac{1}{4}$  Uhr. Bei Lipa befindet sich ein österreichisches Lager, dessen Wachfeuer deutlich zu erkennen sind. Nach Aussage von Einwohnern sind heute von 8 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags österreichische Truppen aus einem Lager bei Bürglich nach Lipa durchmarschirt, hauptsächlich Infanterie, Artillerie und Fuhrwesen, letzteres durch Ulanen gedeckt. Die Truppen schienen noch nicht im Kampfe gewesen zu sein. Durch das Dorf Trebowitz sollen größere Kavallerie-Massen marschirt sein, Kürassiere, Dragoner und Ulanen, welche hier jedoch nicht durchgekommen sind. Diese Angaben werden durch anderweitige Erkundigungen bestätigt. Es sind zwei Feldwachen mit Pilets ausgesstellt, die eine in der Richtung auf Josephstadt, die andere in der Richtung auf Königgrätz, letztere gegen das österreichische Lager bei Lipa. Das aus zwei Kompagnien bestehende Pilets ist in dem zur Vertheidigung vorzüglich geeigneten Schlosse dicht an der Gabelung der beiden Straßen untergebracht. Eine Kompagnie bleibt fortwährend unter dem Gehehr. Die Schwadron ist noch nicht eingetroffen. Patrouillen zur Aufsuchung der Verbindung können daher nicht geschickt werden. gez. v. Zschlinski.“

In Folge dieser Meldung schickte Seine Königliche Hoheit, Prinz Friedrich Karl, der Oberkommandirende der 1. Armee, um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens den Major v. Unger von seinem Generalstabe unter Begleitung des Premier-Lieutenants v. Bülow vom Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12 zur Rekognoszirung des vor der 1. Armee befindlichen Feindes ab. Beide ritten um 10 Uhr fort. Inzwischen hatte bei der Division von Franke der Premier-Lieutenant v. Heister vom Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 vom Obersten v. Zschlinski 7 Uhr Morgens Befehl erhalten, mit einem Detachement von 15 Pferden von Cerekwitz in südwestlicher Richtung die 8. Division aufzusuchen, dann auf der Straße

gegen Lipa den Feind zu rekognosziren und etwa über Benatek zurückzugehen.“

Diese Rekognoszirungen fanden in sehr kühner und erfolgreicher Weise statt. Wir entnehmen aus dem Bericht über dieselben folgende, die eigenthümlichen Schwierigkeiten von dergleichen Unternehmungen veranschaulichende Episode:

„Als Lieutenant v. Sanden (von der 3. Eskadron Thüringischer Ulanen) mit der 2. Unteroffiziere 16 Pferde starken Feldwache von Milowitz vorgekommen war, ging Major v. Unger, Klenk, bei welchem Dorf drei Ulanen zurückblieben, links liegen lassend, gegen die Höhen von Dub vor; eine von Klenk gegen Hota sich hinziehende nasse Wiese, mit Wassergraben darin, machte in der Ueberschreitung viele Schwierigkeiten, bis eine kleine Brücke gefunden war. Jetzt ging es in rascher Gangart den steilen Hang nach Dub hinauf, obwohl viele Hohlwege und Abkürze das Reiten sehr erschwerten. Der Zug passirte hierbei, ohne einen Schuß zu bekommen, Angesichts der österreichischen Jäger-Positionen, gelangte an Dub, welches mit österreichischen Jägern dicht besetzt war, vorbei und eilte, den höchsten, eine Uebersicht bietenden Punkt zu erreichen. — Wirklich erreicht war die Höhe erst durch Major v. Unger und den Gefreiten Sabis, welcher sich bei dieser Gelegenheit rühmlich hervorthat, als eine österreichische Ulanen-Eskadron im Galopp vorbeikam. Der Zug mußte kehrt machen und, von den feindlichen Reitern aufs Aeußerste verfolgt, auf demselben schwierigen Wege wieder zurück; auch jetzt erlitten die Husaren von den österreichischen Jägern keinen Schuß. Bis zum Graben erfolgte der Rückzug in kurzem Trab. Lieutenant v. Sanden hatte an dem vorhin benutzten Uebergang einen Ulanen mit offener Flagge zurückgelassen, der fest als Wegweiser diente, und man defilirte zu Zweien im Galopp. Jenwärts aber suchte der Feind zu überflügeln, indem er sich nach beiden Seiten auseinanderzog. Nachdem die österreichischen Ulanen den Ritt etwa  $\frac{1}{2}$  Meile weit bis in die Gegend von Senow fortgesetzt hatten, erschienen die nachrückende 4. Eskadron Thüringischer Ulanen und begabte die Verfolgten. Auf preussischer Seite gab es einige Verwundete. Major v. Unger hatte einen Lanzenstich durch den Kopf oberhalb der rechten Hüfte erhalten. Ein Unteroffizier schoß während der Verfolgung einen feindlichen Ulanen vom Pferde, welches letztere dann mitleidig, der andere Unteroffizier und ein Ulan stürzten in dem tiefen Boden, ersterer erhielt einen Lanzenstich in den Hals, entkam aber dennoch, während der Ulan in Gefangenschaft gerieth. Auch ein Gefreiter von der linken Seitenpatrouille war gestürzt und dem Feinde in die Hände gefallen. Zwar hatte es nicht gelingen können, bis an die Hauptmassen des Gegners vorzudringen, aber schon die Aufstellung seiner Avantgarde, einer ganzen Brigade (Prohaska) auf den Höhen von Dub ließ erkennen, daß hier nicht Beobachtung, sondern Widerstand der Zweck sei. Die Höhen von Dub bildeten gleichsam den stark besetzten Brückenkopf für die bei Sadowa hinter der Hitzsch befindlichen Truppen.“

Den Erfolg dieser auf Grund der erstgedachten Meldung vorgenommenen Rekognoszirungen faßt das „Militär-Wochenblatt“ darauf in nachstehendem Schluß zusammen:

„Der Umsicht und Keckheit, mit welcher die Vorposten-Commandeure und die abgeschickten Offiziere und Mannschaften ihre Aufgabe erfüllten, verdankte man die wichtige Aufklärung, auf deren Grund unverzüglich die Anordnungen für die Entscheidungsschlacht getroffen werden konnten.“

Der ruhmvolle Antheil des 27. Regiments an der Schlacht selbst ist bekannt. Ueber die Waffenthaten des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36 bei Uettingen berichten wir im nächsten Artikel.

Berlin, d. 24. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Fleischergehilfen Johann Knoll zu Bromberg und dem Tagelöhner Paul Dießenbach zu Dfshim im Ober-Lyhatreise die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, sowie den Staatsanwalts-Gehülfen Fischer in Magdeburg zum Staats-Anwalt in Colberg zu ernennen. —



Dem Gärtner des botanischen Gartens der Universität zu Halle, Moritz Paul, ist das Prädikat eines Garten-Inspectors beigelegt worden. Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes des Deutschen Zollvereins:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen auf Grund der, nach dem Vertrage zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen vom 8. Juli 1867, uns zusehenden Präsidial-Befugnis was folgt: Der Bundesrath des Deutschen Zollvereins wird berufen, am 2. März d. J. in Berlin zusammen zu treten, und beauftragen Wir den Vorsitzenden des Bundesrathes mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen. Urkundlich unter Unserer Höchstehendenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königl. Inseel. Gegeben Berlin, den 22. Februar 1868. (L. S.) Wilhelm. Gr. v. Bismarck.

Der Vorsitz im Bundesrathe des Zollvereins und die Leitung der Geschäfte desselben ist dem Kanzler des Norddeutschen Bundes Grafen v. Bismarck übertragen worden.

Der Militärbevollmächtigte Preußens am großherzoglich badenschen Hofe, Generalleutnant v. Beyer, wurde gestern von Sr. Majestät dem Könige in Abschiedsaudienz empfangen und ist heute nach Karlsruhe abgereist, wo er den Posten eines großherzoglich badenschen Kriegsministers übernimmt.

Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Sir George Bancroft, hat heute Sr. Majestät dem Könige sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter der Union beim Norddeutschen Bunde überreicht.

[Im Abgeordnetenhaus] wurden heute 15 neu eingetretene Mitglieder vereidigt und alsdann die Vorlage, betreffend die bedingte Zinsgarantie für das Anlagekapital einer Eisenbahn von Posen nach Thorn und Bromberg diskutiert. Die Kommissionen für Handel und Finanzen beantragen die Genehmigung des Gesetzesentwurfes und des von der Staatsregierung mit der Obersächsischen Eisenbahngesellschaft deshalb abgeschlossenen Vertrages vom 30. November 1867. Ein Kaufmann Ley in Anowracław bittet das Präsidium, die Verhandlung um 48 Stunden zu verschieben, da er mit englischen Kapitalisten über den Bau der Bahn mit englischem Gelde und ohne Zinsgarantie in Unterhandlung sei, die jeden Augenblick zu einem vortheilhaften Abschlusse führen könne. Präsident v. Forckenbeck hielt es jedoch nicht für angemessen, auf Grund eines außerhalb des Hauses ausgesprochenen Wunsches eine Verhandlung auszuweisen. Der Handelsminister hat dringend, von allen unterliegenden Projekten, wie sie immer lauten mögen, abzusehen und dem Gesetzesentwurf zuzustimmen. In einem späteren Vortrage sagte er hinzu, daß er mit dem „englischen Kapital“ bisher wenig Glück gehabt und wiederholte nachdrücklich den Wunsch, der Provinz Böden ein unentbehrliches Verkehrsmittel nicht länger vorzuenthalten. Diefelbe Ansicht vertreten der Finanzminister und der Referent Hammacher, Leske und v. Harub traten ihr bei, während Treppen für die Berücksichtigung einer analogen Forderung sprach. In der Spezialdiskussion erklärte sich Löwe, obwohl kein Freund von Staatsbahnen, für die Ansicht Treppens, daß der Bau aus Staatsmitteln immer noch den Vorzug vor der Uebernahme einer Zinsgarantie verdiene, der der Handelsminister in seinem alzu gemüthlichen und eiferfüchtigen System der Eisenbahnpolitik einen alzu breiten Raum gewährt. Die Kaufmanns- und Unternehmern hätten das auch recht gut und haben die Kunst, ihn mäßig und mäßig zu machen, bald weg. Der Kreis Thorn denke nicht einmal daran, den Boden für den Bahnbauer unentgeltlich herzugeben, weil die Leute wissen, daß sie die Eisenbahn schließlich doch bekommen und ihnen obendrein das Territorium noch bezahlt wird. Das seien die Folgen des „gemischten“ Systems des Herrn Ministers. Natürlich müsse man Privatunternehmern gegenüber die Augen weit aufmachen und ihnen eventuell die Kaution mit Beschlag belegen, das habe der Herr Minister auch in einzelnen Fällen gethan. Mehr könne man nicht verlangen, als daß die Referenten ihre Haare lassen, dagegen sei es sehr wichtig, der Anlage englischen Kapitals in preussischen Eisenbahnpapieren die Wege zu bahnen. Uebrigens sei keine Gefahr im Verzuge, da die in Rede stehende Bahn erst nach Fertigstellung der Thorn-Insterburger und Guben-Serau-Halle-Bahn, also in 4 Jahren, in ihrer Bedeutung für den europäischen Verkehr zur Perception komme, und diese Frist möge man dem Efficienismus des Herrn Ministers lassen, damit er sich für ein einfaches Bauplan entscheide. Die Vorlage wurde mit großer Majorität angenommen. — Hieran wird der Gesetzesentwurf, betreffend die Erhebung öffentlicher Schlachthäuser in der Gattung, welche derselbe durch das Herrenhaus erhalten hat, angenommen. Es folgt der Bericht der Commission für Finanzen und Sölle über den Zollverein ausgehobenen Erhebung sächlicher Avertionalbeiträge in der von dem Zollverein dem Gesammtverthe die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen und bezieht sich auf den gedruckten Bericht. In Betreff der beiden gefassten Amendements: 1. von dem Abg. Treppen: 1. im §. 1 Alinea 2 nach den Worten „Erhebung derselben wird“ einzufügen: für das Jahr 1868, 2. im §. 2 Alinea 2 statt der Worte „in dem Staatshaushalts-Etat als Ausgabe nachzuweisen“ zu setzen: durch den Staatshaushalts-Etat festzustellen. 2. von dem Abg. Warburg: in Alinea 1 des §. 1 nach dem Worte „Gebietstheilen“ die Worte „mit Ausnahme der Stadt Altona“ einzufügen, erklärt sich Redner mit dem Amendement Treppen einverstanden, aber gegen das des Abg. Warburg. Bei der Abstimmung wird der §. 1 mit dem Amendement Treppen angenommen, dagegen der Antrag Warburg abgelehnt. Auch §. 2 wird mit dem Antrag Treppen, eben so die folgenden §§. 3 bis incl. 5 und das ganze Gesetz mit Unterschrift und Einleitung.

Es folgen noch mehrere unwichtigere Gegenstände, worauf der Präsident dem allseitigen Verlangen auf Vertagung der Verhandlung entspricht und die nächste Sitzung auf Dienstag Vormittag 10 Uhr anberaumt, auf deren Tagesordnung ersetzt: 1) die mit den Statuten zu Halle und Lüneburg abgeschlossenen neuen Verträge betreffs Erleichterung der zu zahlenden Abgaben, 2) der Gesetzesentwurf, betreffend einige Grund- und Hypothekordnung für Neuvernommen, 3) der Gesetzesentwurf, betreffend einige Abänderungen der Stempelgesetzgebung für die Regierungsbezirke Frankfurt und Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Frankfurt, 4) der Gesetzesentwurf, betreffend den Schluß der öffentlichen Spielbanken in Wiesbaden und Homburg, endlich 5) die Interpretation, betreffend die projectirte Bahnlinie von Hamburg über Danabück nach Paris. Schluß der Sitzung 4 Uhr 35 Minuten.

Der Provinzial-Landtag für das Königreich Preußen soll laut dem „Staats-Anz.“ zur Erledigung von Geschäften auf den 1. März d. J. zusammen berufen werden.

Das Königl. Landes-Oekonomie-Kollegium wird sich am Montag, den 2. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Ständehause hieselbst, Spanbauersstraße Nr. 59, versammeln und an diesem und den folgenden Tagen die in der nachfolgenden Tagesordnung bezeichneten Gegenstände in Beratung ziehen. Tages-Ordnung: 1) Mittheilungen des Vorsitzenden. A. Vortragen des Herrn Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten; 2) betreffend die Maßregeln wegen Rinderpest. (Referent: v. Diebahr. Correferent: v. Nathusius-Pundisburg.) 3) betreffend die Wucherblume Soncio vernalis. (Referent: v. Herford. Correferent: v. Nathusius-Königsborn.) 4) betreffend den Lehrplan für die theoretischen mittleren Ackerbaukschulen. (Referent: Dr. Hart-

lein. Correferent: Rimpau.) 5) betreffend die Maßregeln zur Förderung des Real-Credits. (Referent: v. Kabe. Correferent: Graf v. Bismarck.) 6) betreffend die Petersen'sche Wisenbau-Methode. (Referent: Graf v. Burgkhauf. Correferent: Baron v. Gramm.) B. Propositionen der Mitglieder: 7) betreffend die Maßregeln gegen die Verbreitung des Schapoptenkrankheit. (Proponent: v. Herford. Referent: v. Kempffhoff. Correferent: Kaufmann.) 8) betreffend die Beurteilung von Mannschaften des sächsischen Heeres zur Aufhülfe in den Feldarbeiten besonders während der Erntezeit. (Proponent: von Rath. Referent: v. Hagen.) 9) betreffend die Bedeutung der Vieh- und Fleischmärkte in den größeren Städten des preussischen Staats, resp. des norddeutschen Bundesgebietes. (Proponent: Dr. Engel. Referent: Dr. Hartstein.) 10) betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft für das landwirthschaftliche Museum in Berlin. (Referent: Eltner v. Gronow. Correferent: Richter.) 11) betreffend die Förderung der Maulthierzucht in Preußen. (Proponent: Martens. Referent: v. Borries. Correferent: von Rath.) C. Jahresbericht. 12) Entwurf des von dem Kollegio zu erstattenden Jahresberichtes pro 1867. (Referent: v. Salviati.)

Der Ausbruch des Deutschen Handelstages beschäftigte uns am Freitag mit der Berathung über die Zuckerzölle. Zur Debatte standen folgende Anträge des Referenten Dr. Soetbeer: I. Betreffend ausländischen Zucker: Einführung des Klassensystems für die Eingangsabgabe von Rohzucker nach Analogie der internationalen Zuckervervention vom 8. November 1864 und 20. November 1865, also Tarifreduktion nach vier Klassen im Verhältnis des reinen Zuckergehalts zu 94, 88, 80 und 67 Prozent. Welche Modalität für Feststellung dieser Klassen durch Polarisation, statt nach der Farbe oder Schattirung, wird auf Grund genauer technischer Untersuchungen zu bestimmen sein. — II. Norm des Zuckertarifs wird angenommen 4 Zhr. pro Centner trockenen Brodzucker (also als durchschnittlicher Zollfuß für Rohzucker 3 Zhr. 2½ Sgr. pro Centner) und stellen sich hiernach die Zollfüße wie folgt: Brodzucker pr. Ctr. 4 Zhr., Candis pr. Ctr. 4 Zhr. 8 Sgr., Rohzucker 1. Klasse pr. Ctr. 3 Zhr. 22½ Sgr., Rohzucker 2. Klasse pr. Ctr. 3 Zhr. 15½ Sgr., Rohzucker 3. Klasse pr. Ctr. 3 Zhr. 6 Sgr., Rohzucker 4. Klasse pr. Ctr. 2 Zhr. 20½ Sgr., Syrup pr. Ctr. 1 Zhr. 5 Sgr. — II. Betreffend Rübenzuckersteuer: Statt der bisherigen Rübensteuer wird eine inländische Rübenzuckersteuer eingeführt, ebenfalls nach vier Klassen im Verhältnis des Zuckergehalts des in den freien Verkehr tretenden Fabrikats, jedoch mit der Modification, daß die Steuer von inländischem Rübenzucker in Betracht des durchschnittlichen praktischen Rendements und des Sirups bis auf weiteres um 6 Sgr. pro Ctr. niedriger bestimmt wird als die Eingangsabgabe von Colonialzucker anscheinend gleicher Qualität. Die Controle durch das Wägen der Rüben wird einstweilen beibehalten. — III. Betreffend Export-Modificationen. Die Export-Modification für den Zucker wird im genauen Verhältnis zu der entrichteten Eingangsabgabe resp. Rübenzuckersteuer festgesetzt werden. Zur Ausfuhr bestimmter inländischer Rübenzucker ist, so weit thunlich, von einer vorgängigen Entrichtung der Steuer frei zu lassen, wodurch in solchem Falle die Exportmodification in Wegfall kommt. Eine Modification für die Ausfuhr von Sirup findet nicht statt. — IV. Den Regierungen wird im Interesse der Zuckerindustrie und der damit in Verbindung stehenden Landwirtschaft empfohlen, die Verwendung der Rüben zur Brauntweinebrennerei durch zweckentsprechende Modification der Maßsteuer zu ermöglichen. — Ferner wird zur Erzeugung empfohlen, eine verhältnismäßige Besteuerung des aus Kartoffeln, resp. Stärkeemehl gewonnenen Traubenzuckers, sowie des sogenannten Rübenkrauts. — V. Wenn Frankreich und England, Holland und Belgien sich veranlaßt fühlen sollten, die Zuckervervention vom Jahre 1866 einer Revision zu unterziehen, so empfiehlt es sich für den Zollverein, sich an der Revision event. an der Convention zu betheiligen. Diese Anträge wurden angenommen, außerdem wurden geringe Ermäßigungen der Tariffüße vorgeschlagen und angenommen. Der Zollfuß auf Lumpen wurde beibehalten, der Papierzoll aber reduziert. Somit wurde die Tarifrevision zu Ende geführt und hiernach beschloffen, den nächsten Handelstag mit Rücksicht auf die außerordentlich kurze Frist bis zur Einberufung des Zollparlaments und bei der hohen Wahrscheinlichkeit, daß letztem diesmal noch keine durchgreifende Tarifrevision vorgelegt wird, den Handelstag gleich nach dem Zollparlament nach Berlin zu berufen, um gleichzeitig Gelegenheit zu nehmen, die Beschlässe des Parlaments zu besprechen.

Wenn nicht in diesem Jahre noch, spätestens doch mit Anfang nächsten Jahres, soll mit dem Bau eines ersten norddeutschen Panzerschiffs ganz aus heimischem Material der Anfang gemacht werden. Die hierzu erforderlichen Bestellungen sollen bereits aufgegeben worden sein, und werden, wie verlautet, in Bezug auf die Panzerplatten, die Hartgussfabrik zu Buzau bei Magdeburg und die Krupp'sche Gussstahl-Fabrik konkurriren, welche letztere entschlossen sein soll, ihren Betrieb weiter auch auf die Fertigung von Panzerplatten auszudehnen. Wahrscheinlich dürfte es sich jedoch bei diesem ersten in Norddeutschland gefertigten Panzerschiff nur um ein Fahrzeug von beschränkteren Dimensionen handeln, indem einmal die vorhandenen Werkstätten den Bau eines größeren Schiffs noch nicht gestatten und überdies ein erster Versuch dem Bau eines solchen auch eigentlich ausschließt.

Eine Deputation aus Homburg, welche eine längere Dauer als 5 Jahre für die Spielbank nachsuchte, ist ohne das gewünschte Resultat nach Hause gegangen. Wenn das bezügliche Gesetz erst publizirt ist, wird auch Hr. Blanc sich fügen.

Herzog Adolph von Nassau läßt die 1866 nach Straßburg geflüchteten Weine, im Werthe von 5—600,000 fl., nach Bieberich zurückbringen und dort gegen Ende April einer Auction aussetzen. Die edlern Flüchtlinge werden in der alten Hymath herzlich willkommen sein.



Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt: „Die hiesigen Blätter „Zukunft“ und „Volks-Zeitung“ erzählen uns, daß König Georg im Besitze von zwei Millionen baaren Geldes sei. Das ist richtig, aber er hat dieses Geld nicht von Preußen erhalten. Diese Summe gehört zu den Fonds, welche König Georg seiner Zeit aus Hannover nach London geschafft ließ. Von den 16 Millionen, welche dem Könige Georg zugesichert sind, befinden sich, wie wir versichern können, das Capital und die Zinsen eingeschmälert in den Händen der preussischen Regierung.“

Nach dem Berichtstatter der „Morning Post“ hätten zwei preussische und zwei italienische Offiziere, die von ihren Regierungen als Militär-Commissarien mit der abessinischen Expedition geschickt worden seien, im Hauptquartiere eine sehr unangenehme Aufnahme gefunden. Nachdem sie nur mit Schwierigkeit Erlaubnis erlangt, zur Fronte vorzugehen, seien ihnen Maulesel, Futter und Proviant verweigert und die Reise durch den Kumoyle-Paß nicht gestattet worden, wodurch sie genötigt worden seien, den beschwerlichen dreitägigen Umweg über den Sofonda-Paß zu nehmen.

Die „Allg. Ztg.“ hatte in einer Notiz des „Moniteur“ das Wort „erroment“ (Verfahren) mit „Zerthum“ (erreur) übersezt, wodurch die aufsehende Nachricht in Umlauf gesetzt wurde, der „Moniteur“ hätte behauptet: „der neue babilische Ministerpräsident wolle in der deutschen Politik den „Zerthumern“ (anstatt den Fußstapfen) seines Vorgängers folgen.“

### Frankreich.

Paris, d. 22. Februar. Die gestrige Sitzung des gesetzgebenden Körpers war wiederum eine von denen, in welchen die Geister scharf aufeinander plagen. Zuerst, der alte Meister des Wortes, verteidigte das Recht der Presse, Besprechungen der Verhandlungen des gesetzgebenden Körpers nach freiem Belieben und unbefusstem Urtheil veröffentlicht zu dürfen, mit so feinem Atticismus, mit solch selbstbewußter beherrschender Ueberlegenheit, namentlich gegenüber den Eingriffen des auf dem Präsidentenstuhl diesmal fungirenden Herrn Jerome David, daß es wirklich des Mannes mit der eisernen Stirn, daß es Granier de Cassagnac's bedurfte, um das Wagniß zu bestehen, nach solcher Rede gegen die Beweisgründe Ehiers' das Wort zu ergreifen. Der sündige Gasconner war diesmal nicht eben glücklich in der Wahl seiner tactisch-rhetorischen Hülfsmittel, und der Sturm, welchen er gegen sich heraufbeschwor, war ein so sehr verdienter, daß selbst sonst sehr klügliche Mitglieder der Majorität sich von ihm abwanden, als nach-einander Olivier, Picard und Favre das Wort ergrieffen, um den Unverschämten wie einen Knaben mit Rißensstreichen zu züchtigen. Der ausführliche Moniteurbericht giebt nur ein schwaches Bild von der allgemeinen Aufregung und Verwirrung, inmitten deren die Regierung sich vorsichtig zurückzieht, da auch in ihr die Meinung aufbäumerte, es heisse sich compromittiren, wenn man die Art der Vertheidigung eines Granier de Cassagnac auch nur mit einem Wort billige. Kowher wird darum erst heute in längerer Rede Ehiers' zu widerlegen suchen. Heute Morgen hatte Herr Granier de Cassagnac nichts Eiligeres zu thun, als den Herren Olivier, Picard und Favre seine Worte zuzufügen; als ob durch ein Duell seiner Sache abgeholfen wäre! Gleichzeitig und wie es scheint wie auf Verabredung erklärten jedoch die drei Provocanten, daß sie mit ihren Aeußerungen im gesetzgebenden Körper fricte in den Grenzen ihres Rechtes als Volksvertreter geblieben seien und ihnen mithin die Absicht, Herrn Granier de Cassagnac persönlich haben beleidigen zu wollen, nicht untergeschoben werden dürfe.

### Rußland und Polen.

Petersburg, im Februar. Die Noth in allen mittelrussischen und nordischen Gouvernements, selbst in Sibirien ist gegenwärtig endlich Gegenstand der russischen Presse, nachdem man seit Monaten nur Zeit gehabt hatte, hohe Politik unten an der Donau und gegen die westlichen Provinzen und Oesterreich zu treiben. In Petersburg haben sich unter Protection des Großfürsten-Thronfolger und der Caesarena Comität's gebildet und bis jetzt 200,000 Rubel gesammelt. Die Schilderungen der Noth enthüllen auch bei uns ein entsetzliches Elend. Es muß aber bei uns in Rußland jedes Mißwendte-Elend deshalb größer werden, weil die Bauernbefreiung erst 4 Jahre zurückliegt, weil die Mißernde also ein eben aus der Hörigkeit gekommenes, noch sehr armes, außerdem aber bodenlos leichtsinniges Volk trifft. Denn unser lustige, wirklich sonst liebenswürdige gemeine Russe spart nichts und ist immer ohne Sorgen für das „Morgen“. Aber auch Elend ist gegenwärtig schon beimgelacht. Nach den Küstenstädten Finnlands drängen sich die hungernden finnischen Bauerfamilien, die Hülfsgesellschaften sind in diesem an sich armen Lande nicht entfernt im Stande, der Noth Herr zu werden, der Genuß schlechter Nahrungsmittel (gemahlener Baumrinde, Moos, Melde [atriplex] als Weimischung zum Mehl), der Mangel an genügender Kleidung hat denn auch den furchtbarsten Begleiter jeder Hungersnoth, den Typhus, die Wasserlucht und Brechruhr erzeugt, sowohl in Finnland, als im Gouvernemente Iwer, Kälän, Archangel, Tula u. c., und es giebt Stellen, wo die Sterblichkeit 50 pCt. erreicht. Man denke sich nur ein dünnbevölkertes Reich, wo häufig auf mehrere Quadratmeilen erst 1 Arzt kommt, wo für Sanitäts-einrichtungen so gut wie gar nichts geschehen ist — man hatte zu solchen Humanitäts-Institutionen des „faulen Westeuropas“ schon wegen der panslawistischen Pläne und stets neuen Eroberungen im Südosten keine Zeit — und man wird ermaßen, wie es unter dem armen Volke ausseht. Gebührende Kleidung sich zu kaufen, ist es nicht im Stande, weil alle Gewandwaaren sehr theuer sind und weil wir auf Kosten der Massen der Consumtenter eine Schutzoll-Industrie großziehen müssen, mögen auch die untersten Klassen in Lumpen oder unter Umständen zu Grunde gehen. Wir brauchen mehrere Millionen in Turkestan, ferner für unser ganzes

Heer von Agenten im Süden und für die fanatische Propaganda der orthodoxen Kirche. Woher also sollte Geld für Schulen und Volksbildung herkommen. Troß alledem treten wir noch ganz so auf, wie vor 300 Jahren, als die ersten deutschen Gesandten aus Holstein und Wien, Clearius, Herberstein, Meyerberg und Andere kamen, mit demselben Dünkel und derselben naiv-kecken Voraussetzung, daß das Ausland sich in jeder Beziehung dupiren lasse, und sagen stets, wie mächtig und groß wir sind, sagen, daß in Rumänien — „Polenassentierungen“ stattfinden und verlassen, wie neulich, während unsere Presse freud-berauscht die durch Landverbrechungen gemachten Conventen registriert, eine Ermahnung an unsere Priesterkastei in den westlichen Provinzen, daß sie Niemanden von seinem Glauben abwenden solle!

### Telegraphische Depeschen.

Schwerin, d. 23. Februar. Demnächst wird von Seiten der Zollvereinsbehörden eine Commission nach Mecklenburg abgeordnet werden, um über die durch den Zollanschluß Mecklenburgs gebotenen Einrichtungen zu berathen.

München, d. 24. Februar. Einem aus Nizza heute Abend hier eingegangenen Telegramm zufolge hat sich der Zustand des Königs Ludwig von Baiern seit gestern sehr verschlimmert, indem eine Steigerung der Entzündung und Fieber mit Delirium eingetreten ist. Der Zustand des Königs giebt zu ernstlichen Besürchtungen Veranlassung.

München, d. 24. Februar. Der Minister des Innern Freiherr v. Pechmann, welcher als Hauptstülze der gemäßigten Particularisten-Partei galt, ist heute Nachmittag gestorben. In der Partei der ultramontanen Particularisten herrscht große Rührigkeit, um aus ihrer Mitte einen Amts-Nachfolger im Cabinet durchzusetzen.

Karlsruhe, d. 24. Februar. Im 7. Wahlbezirk ist Dahmen (Katholik), im 8. Wahlbezirk Lindau definitiv gewählt. Im 2. und 3. Wahlbezirk kommt es zu engeren Wahlen, im ersten zwischen dem Fürsten v. Fürstberg und Kirsner, im letzteren zwischen Leo und Hebling. Wegen der Doppelwahl Lindau's im 8. und 14. Wahlbezirk ist eine Neuwahl nothwendig geworden.

Karlsruhe, d. 24. Februar. Die „Karlsruher Zeitung“ bestätigt die Nachricht von der Ernennung des Generalleutenants v. Seyer zum babilischen Kriegsminister. Derselbe tritt als Generalleutnant und Generaladjutant des Großherzogs in das babilische Armeecorps.

Dresden, d. 24. Februar. Die zweite Kammer nahm heute das Wechselstempelgesetz mit der Abänderung an, daß für jedes angefangene oder volle Hundert ein Groschen entrichtet werden soll, daß jedoch bei Duplicaten nur ein Exemplar stempelspflichtig sei. Der Finanzminister erklärte, daß der Erlaß eines Bundesgesetzes über die Stempelsteuer kaum zu erwarten stehe.

Wien, d. 23. Februar. Graf v. Bismarck erklärte dem österreichischen Gesandten, er habe von den diesseitigen Aufstärkungen in der hannoverschen Angelegenheit mit Dank und vollständiger Befriedigung Kenntniß genommen.

Paris, d. 24. Februar. Gestern hat das Ehrengericht in der Kerueguen'schen Angelegenheit sein Verdict abgegeben. Das Gericht nimmt an, Marquis v. Kerueguen habe in gutem Glauben gehandelt, es erklärt jedoch, er habe ein schweres Unrecht dadurch begangen, daß er in fremden Blättern ausgesprochene Beschuldigungen, welche durch nichts erwiesen seien, auf der Tribüne des gesetzgebenden Körpers gegen seine Collegen zum Vortrage gebracht, ohne dieselben zuvor davon in Kenntniß gesetzt zu haben. — Der „Pays“ bringt eine Mittheilung Granier de Cassagnac's über die Verhandlungen, welche zwischen seinen Cartellträgern und den Deputirten Picard und Olivier stattgefunden haben. Cassagnac zollt den loyalen Erklärungen Picard's Anerkennung, äußert sich aber in Drohungen gegen Olivier, welcher die verlangte Genugthuung verweigert habe.

Malta, d. 23. Februar. Die Preussische Dampf-Corvette „Gertha“ ist vor einigen Tagen hier eingelaufen. — Ein leichter Erdstoß war in der Nacht vom 20. fühlbar.

Konstantinopel, d. 22. Februar. Der „Levante Herald“ macht die Mittheilung, der Finanzminister habe mit zwei Londoner Firmen eine Anleihe von 1,200,000 Pfund Sterling zum Satz von ungefähr 18 Procent jährlich und in 4 Jahren tilgbar, unter Garantie der Stadt Adrianopel abgeschlossen.

London, d. 24. Februar. In Holyhead wüthet ein furchtbarer Sturm; der Hasenbamm ist beschädigt. — Nachrichten aus Liverpool melden, daß viele Schiffe gescheitert sind.

London, d. 24. Februar. Nachrichten aus Washington vom 13. d. zufolge hat das Haus der Repräsentanten in seiner am Tage zuvor stattgehabten Sitzung die Abstimmung über den Gesekentwurf, betreffend die Rechte naturalisirter nordamerikanischer Bürger, abgelehnt. Es werden in dieser Angelegenheit zunächst keine Schritte erwartet. — Beim Hause der Repräsentanten ist ein Gesek beantragt, welches den Zweck hat, den Eintritt fremder Verbrecher in die Vereinigten Staaten zu verhindern.

London, d. 24. Februar. Das „General Telegramm Office (Vope u. Rec)“ meldet aus Washington den 24. Februar: Der Präsident hat den höchsten Gerichtshof aufgefordert, den Vollzugsbefehl zur Amtsentfernung Stanton's zu erlassen. Stanton beharrt in seiner Weigerung, seine Funktionen niederzulegen.

### Meteorologische Beobachtungen.

	24. Februar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	337,20 Par. L.	336,43 Par. L.	335,61 Par. L.	336,41 Par. L.	
Dampfdruck	2,00 Par. L.	1,78 Par. L.	2,18 Par. L.	1,99 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	87 pCt.	69 pCt.	80 pCt.	75 pCt.	
Expansivität	1,6 C. Rm.	4,6 C. Rm.	3,5 C. Rm.	3,2 C. Rm.	



**Bekanntmachungen.**

**Engbrüstigkeit und Luftmangel.**

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Berlin, d. 4. Januar 1868. „An Engbrüstigkeit und Luftmangel leidend, suchte ich bei einem erfahrenen Arzt Rath und Hilfe. Derselbe verordnete mir Ihr Hoff'sches Malzgerst-Trakt-Gesundheitsbier, und sollte ich solches direkt aus Ihrer Fabrik entnehmen, um gegen Fälschungen sicher zu sein. Ich habe dies gethan und zu meiner freudigen Ueberzeugung gefunden, daß der trockene Husten, welcher mich bisher sehr quälte, fast ganz verschwunden ist; auch der Athem ist viel freier. Da ich nun auch Ihre heilsame Malz-Gesundheitschokolade statt des mir nicht gut bekommenen Kaffees trinken soll u. s. w.“ (Folgt Bestellung.) Flora Grunert, Schönebergstraße 12. — Berlin, 20. Decbr. 1867. Von meinem langjährigen Brustleiden, dessen Heilung ich schon für unmöglich hielt, bin ich durch Ihre mir ärztlich als Diät- und Stärkungsmittel verordneten Produkte: Malzgerst-Trakt-Gesundheitsbier und Malzgesundheitschokolade, die ich abwechselnd genoss, wunderbarerweise völlig befreit. (Dank und neue Bestellung.) Wwe. Hoffmann, Laubestr. 38.

**Vor Fälschung wird gewarnt!**

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:  
General-Depôt: **D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**  
In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.  
In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.  
In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

**Beste Bohemia-Kohle bei Amtmann Schulze, Magdeburgerstraße 5.**

**Sämerei-Verkauf.**

Alle Arten Gemüse- und Blumen-Sämereien, sowie früheste Erbsen und Bohnen, Futter- und Zuckerrübenkerne, Klee- und Grassaamen empfiehlt hiermit bestens  
**C. H. Risel, Markt Nr. 18.**

**Briefpapier, Schreibpapier**

mit Namen empfiehlt zu billigen Preisen  
**Bernhard Levy.**

**Contobücher** empfiehlt eignes Fabrikat 10 % billiger als sonst übliche Preise.  
**Bernhard Levy.**



**Promenaden-Fächer**

in reichster Auswahl empfiehlt  
**C. Luckow.**

**Reines Malz-Extract, à Fl. 10 Sgr. und Brust-Malz-Bonbons, à Paquet 3 Sgr.,**  
von **Doebereiner & Albert** in **Freiburg a/Murr**,  
deren vorzügliche Eigenschaften hinlänglich bekannt, sind in stets besserer Qualität vorräthig bei  
**A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.**  
gebe bei Abnahme von 5  $\mathcal{R}$  resp. 1  $\mathcal{M}$  stets zu Engros-Preisen ab.  
**Julius Herbst, Rannische Straße.**

**Donnerstag den 27. und Freitag den 28. d. Mts. steht ein Transport Danischer Pferde beim Gastwirth Thieme in Artern zum Verkauf.**  
**Joseph Franck.**

**Bekanntmachung.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen,  
**Dienstag den 10. März d. J.**  
**Mittags 1 Uhr**  
im hiesigen Gasthofs ein im hiesigen Orte und hiesiger Für gelegenes Bauergut mit geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Bäckerei, Gärten, Feldern, Wiesen und Holzung, namentlich aber:  
19. Acker 69 Rthn. Feld und  $\frac{7}{8}$  Wiese,  
den Acker zu 200 zehnelligen  $\square$  berechnet, unter dem im Termin bekannt zu machenden oder auch vorher bei mir einzulehrenden Bedingungen im Einzelnen oder Ganzen auctionswese zu verkaufen und laßt Kaufliebhaber hierzu ergebnis ein  
**Eduard Becker.**  
Heiligenkreuz im Amte Camburg,  
den 14. Februar 1868.

Ein elegantes Wagenpferd, 7 Jahre alt, braun, 7 Zoll hoch, fuhr als übercomplet zum Verkauf auf d. Rittergut Eptingen bei Mücheln.

Fünf fette Kühe werden verkauft auf d. Rittergut Eptingen bei Mücheln.

**Maßhammel-Verkauf.**

**Donnerstag d. 27. d. Nachmittags 3 Uhr** sollen in Protha Nr. 89 50 Stück Maßhammel in Partien zu 5 Stück meistbietend verkauft werden.

Die Stelle der unter Adresse D. B. Weissensfels gesuchten Wirtshafterin ist besetzt; dies zur Nachricht auf die eingegangenen schriftlichen Meldung.

Eine gebildete Kinderfrau, m. g. Zeugnisse, Kochmamsells, Wirtshafterin, jüngere Mädchen zur Unterstüzung der Hausfrau, welche die Küche versehen, werden nachgewiesen durch  
**Wittwe Kupfer** in **Merseburg.**

Junge Damen, welche sich in weiblichen Putz und Feinheit im Geschmack der Toiletten-Sachen vervollkommen wollen, finden bei freier Station und Zahlung eines kleinen Honorars sofortige Aufnahme. Gefällige Meldungen werden unter Chiffre T. R. B. 292 franco **Merseburg** e. betan.

**Obstbäume,**  
in Kirchen, Apfel, Birn, edle Sorten, 30 Stück, sind zu verkaufen durch  
**Gärtner Gaudner** in **Eisleben.**

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

**Auction.**

Sonnabend den 29. Februar c. Vormittags 11 Uhr versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier 3 neue Rahmmaschinen. W. Elste, gerichtl. Auctions-Commissar.

Möblierte Stube u. sofort zu beziehen Steinweg 24.

**Villa-Verkauf**

in **Gohlis**, in schönster Lage mit reizender Aussicht, schönen Garten, Balcon, Salon, Gas- und Wasserleitung, großer Fontaine und dergl. versehen, ist sehr preiswürdig für 10 Mille mit  $\frac{1}{2}$ tel Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter A. B. 25 sind abzugeben bei Herren **Sachse & Co.** in **Leipzig**, **Rosstraße 8.**

**Billigste Bauhölzer,**

Fichten und Kiefern, scharfkantig beschlagen und geschnitten, in allen Dimensionen zu beliebiger Auswahl, haben in Commission  
**J. G. Mann & Söhne.**

**Alter Markt 3,**

ist ein großer trockner Laden, Comtoir, Wohnung u. Zubehör pro 1. April 1868 zu vermieten.  
**G. Sever.**

**Indlanische Bétel-Pillen**

befehligen Geschlechts-Schwäche jeden Alters, heben Lungenleiden und Unterleibschmerzen. Briefe franco an Specialarzt **Dr. Heim** in **Nürnberg.**

Drei bis vier junge Leute, welche das hiesige Gymnasium oder Bürgerschule besuchen, können von Ostern d. J. ab Logis und Kost erhalten bei **Peuschel** am Markt in **Eisleben.**

**Ladenmädchen-Gesuch.**

Für ein Materialwaaren-Geschäft wird ein gewandtes, anständiges Mädchen als Verkäuferin gesucht. Bedingung, daß dieselbe schon im Material-Geschäft conditionirt und gut empfohlen ist. Wo? sagt  
**Ed. Stürthgen** in der Exp. d. Ztg.

**Beachtenswerth!**

Unterzeichneter besitzt ein vorzügliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.  
Specialarzt **Dr. Kirchoff** in **Kappel bei St. Gallen** (Schweiz).

**Stadttheater in Halle.**

Mittwoch d. 26. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement: Erste Gastvorstellung des **Hilf. Wilhelmine Seebach**: „Faust“, dramatisches Gedicht in 6 Akten von Goethe, „Margarethe“ — Frl. Seebach.  
Preis der Plätze: Fremdenloge, Prosceniumloge, Dichterstloge 20  $\mathcal{R}$ , Balcon 17  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , Parquet, Parquetloge 15  $\mathcal{R}$ , 1. Parterreloge 12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , Mittelloge 10  $\mathcal{R}$  u.  
Donnerstag d. 27. Februar. Zum dritten Male: „Die Wittenburger“, große Gesangs-Poffe in 3 Akten und 6 Bildern v. D. Kallisch u. A. Weirauch. Musik von Bial. Neues  $\mathcal{R}$ .p.-Stück in Berlin, mit neuer Ausstattung.

**Herrn Oberamtmann Wendenburg** auf **Amte Seeburg** sage ich hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank für die freundliche Behandlung und Pflege, welche meinem verstorbenen Bruder, dem Inspector **Schmid**, während seiner Krankheit zu Theil geworden ist.  
Nepliz, den 21. Februar 1868.  
**A. Schmid.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Am 23. d. Mts. verschied nach schweren Leiden unter guter Sohn und Bruder, **Bruno Bremer**, Musikföhrer im Infanterie-Regiment Nr. 67, im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre.  
Dieses allen Bekannten zur Nachricht.  
Delitzsch, d. 23. Februar 1868.  
Die tiefbetrübte Mutter u. Geschwister.



Türkei.

Konstantinopel, d. 5. Februar. Am 3. d. M. hat der preussische Gesandte sein Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Norddeutschen Bundes dem Sultan im Palaste von Dolmabahische in einer feierlichen Audienz überreicht. Die Auffahrt zu derselben war in einer der Angelegenheit entsprechenden Feierlichkeit vor sich gegangen; der Gesandte fuhr in einer mit vier Pferden bespannten Carosse, welcher die Kawaffen der Gesandtschaft zu Pferde folgten. Die Dragomane, das Personal der Gesandtschafts-Kanzlei und des Bureau's folgten in zweispännigen Wagen. Beim Palaste wurde der Gesandte an der Gartenterrasse von dem ersten Porten-Dragoman, Arifidi Bey, und auf dem Veron des Palastes von Ober-Ceremonienmeister, Kamil Bey, empfangen. Im Palais fanden die Adjutanten und die Leibgarde des Sultans in Parade. Bei der Audienz waren Fuad Pascha, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Kamil Bey, der Ober-Ceremonienmeister, und Karifi Bey, der erste Dolmetscher des Divans, zugegen. Auf die Anrede des Gesandten antwortete der Sultan in der freundlichsten Weise und hob den unerschütterlichen Vortheil einer freundlichen Beziehung zwischen dem türkischen Reich und dem Norddeutschen Bunde hervor. Nach der Audienz begab sich der Gesandte des Norddeutschen Bundes mit seiner Begleitung nach Stambul, wo er dem Sraskier, Mehmed Buchabi Pascha, dem Präsidenten des großen Rathes, Kamil Pascha, und dem Großvezir und Minister des Auswärtigen, Fuad Pascha, seinen Besuch abtathete. Die in Konstantinopel residirenden Missionen so wie Consular-Agenten des gesandtschaftlichen Ressorts wurden von dieser Beglaubigung des preussischen Gesandten als Vertreter des Norddeutschen Bundes in amtlicher Weise durch besondere Schreiben in Kenntniß gesetzt.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 22. Februar. (E. Mustmann.) Rohzucker. Anfangs der Woche blieb das Geschäft noch in flauer Stimmung, jedoch selbst das schwache Angebot nur ungenügende Berücksichtigung fand und die Preise sich zu einem weiteren Rückgang zu neigen schienen. Bei der Zurückhaltung der Produzenten war aber doch nicht unter den letzten Notierungen ankommen und nachdem sich in den letzten Tagen einige größere Käufer am Markt zeigten, stellte sich auch wieder eine festere Stimmung und bessere Kaufkraft ein, es wurden schließlich die vorwöchentlichen Preise ganz bezahlt, hin und wieder auch mit einer kleinen Erhöhung. Im Ganzen wurden ca. 35,000 Ctr. umgesetzt. Für Nachprodukte bestand auch etwas mehr Frage. Erhüllzucker wurden zu unveränderten Preisen gekauft. Raffinirter Zucker. Der Verkehr in raffinirten Zuckern war schon seit Anfang der Woche zu den bestehenden niedrigen Preisen ein wesentlich lebhafterer, namentlich in Producten. Für beliebte Sorten bezahlte man auch 1 bis 2 Gr. mehr und wurden im Ganzen ca. 80,000 Brode verkauft. Auch für gemahlene Zuckern und Feinmehl bestand mehr Kaufkraft, von beiden Sorten fast zusammen 6,000 Ctr. bezogen.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Syrup 1 1/2 - 1/2 Pf. bez., Rohzucker centrif. 1 Pr. 12, etc.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten. Am 24. Februar.

Table with 6 columns: Beobachtungsort, Stunde, Ort, Baromet. Wer. An., Temperatur Reaum., Wind, Allgem. Himmelsansicht. Includes Regs., Königsberg, Berlin, etc.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 25. Februar 1868.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen gestragter und Preise bei schwachen Offerten fester und zum Theil eine Kleinigkeit höher, 170 R 95-97 Pf. bez. Roggen ausreichend angeboten und Stimmung wie Preise nicht verändert, 168 R 79-80 Pf. bez. Gerste behauptet ihren Werth, 140 R 51-52 Pf. bez., feine und Chevalier 150 R 56-57 Pf. bez. Hafer blieb bei reichlicherem Angebot unverändert, 100 R 34 1/2-35 Pf. bez. Hülsenfrüchte Bohnen meistens geräumt und bei mehr Frage wurde bis 88 Pf. bewilligt, Kichererbsen sind mehrfach angeboten, bleiben aber ohne Nehmer. Kammeln 13 1/2 - 1/2 Pf. bez. Fenchel ohne Handel. Weisaaten die Stimmung für alle Gattungen und Qualitäten ist matt, Preise blieben aber ohne Aenderung. Weisaaten ohne alles Geschäft. Stärke behauptet die vorwöchentlichen Preise mit 11 Pf. Spiritus loco Kartoffel- höher, 19 1/2 Pf. bez., Spirit- 44 Pf. bez., Rüben: ohne Notiz. Rübsil ohne Veränderung, 10 1/2 Pf. zu notiren. Solaröl fester und steigend, Prima 3 1/2 - 1/2 Pf. bez., weiß in Lieferungsware gefragt. Rohzucker gegen die Vorwoche haben sich die Preise nicht verändert und in so fern ist dem Markt eine Besserung beizumessen, als die Preise keiner weiteren rückgängigen Tendenz unterliegen.

Syrup 1 1/2 - 1/2 Pf. bez. Pflaumen 3-4 Pf. bez. Kartoffeln Speise 18-19 Pf. bez. Delkuchen 2 1/2 Pf. bez. Uebrigste Futtermittel nicht verändert.

Marktberichte.

Halle, d. 25. Februar. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 1/2 28 Pf. 9 A bis 4 1/2 3 A. Roggen 3 1/2 8 Pf. 9 A bis 3 1/2 10 Pf. - A. Gerste 2 1/2 3 Pf. 9 A bis 2 1/2 5 Pf. - A. Hafer 1 1/2 13 Pf. 3 A bis 1 1/2 13 Pf. 9 A. Heu vr. Etr. 1 Pf. - A bis 1 2 Pf. 6 A. Langstroß pr. Schock a 1200 St. 7-7 1/2 Pf. Die Volleier-Verwaltung. Magdeburg, d. 24. Februar. Weizen 100-97 Pf. Roggen - - - Gerste 54 1/2 Pf. Hafer - - - Kartoffelspeise, 8000 Pf. Tralles, loco ohne Fas 20 Pf. Korbhansen, d. 24. Februar. Weizen 3 1/2 15 Pf. bis 4 1/2 Pf. - A. Roggen 3 1/2 5 Pf. bis 3 1/2 13 1/2 Pf. Gerste 2 1/2 5 Pf. bis 2 1/2 12 1/2 Pf. Hafer 1 1/2 5 Pf. bis 1 1/2 12 1/2 Pf. Rüböl vr. Etr. 12 1/2 Pf. Leinöl vr. Etr. 14 1/2 Pf. Berlin, d. 24. Februar. Weizen loco 90-100 Pf. pr. 2100 Pf. nach Qua- lität, gelber schief, 105 Pf. ab Bahn bez., vr. April/Mai 95 Pf. nomin. Mai/Juni 96 Pf. nominell. - Roggen loco 78-80 Pf. 81-1/2 Pf. pr. 2000 Pf. bez., ger- ringe 79 1/2 Pf. do., vr. Febr. 80-1/2 Pf. bez., Febr./März 79 1/2-80 Pf. bez., April/ Mai 80 1/2-81-80 1/2-81 Pf. bez., vr. u. G., Juni/Juli 79 1/2-79 Pf. bez., Juli/Aug. 72-78 Pf. bez. - Gerste, große und kleine, 49-59 Pf. pr. 1750 Pfund. - Hafer loco 38-38 1/2 Pf., schief, 38 1/2-37 1/2 Pf. ab Bahn bez., bhm. 37-1/2 Pf., gall. 36-1/2 Pf., feiner markt. 38 Pf., vr. Febr. 37-1/2 Pf. bez., April/Mai 37 1/2-1/2 Pf. bez., Mai/Juni 38 1/2-1/2 Pf. bez., Juni/Juli 38 1/2-39 1/2-39 Pf. bez. - Erbsen, Kochwaare 73-82 Pf., Futterwaare 63-72 Pf., - Rüböl loco flüssiges 10 1/2 Pf. bez., vr. Febr. u. Febr./März 10 1/2-1/2 Pf. bez., vr. April/Mai 10 1/2-1/2 Pf. bez., Mai/Juni 10 1/2 Pf. vr. Sept./Octbr. 11 Pf. bez. - Leinöl loco 12 1/2 Pf. - Spiritus loco ohne Fas 20 1/2 Pf. bez., vr. Febr. u. Febr./März 20 1/2-1/2 Pf. bez., vr. April/Mai 20 1/2-1/2 Pf. bez., vr. u. G., Mai/Juni 20 1/2-1/2 Pf. bez., Juni/Juli 21 1/2-1/2 Pf. bez., Juli/Aug. 21 1/2 Pf. bez. - Weizen loco fest im Werthe, Termine fall, aber fest. Roggen-Termine er- kräftigen heute unter dem Einfluß höherer auswärtiger Berichte mit guter Frage, wurde den altsam im Verlauf zu feiner folgenden Preisen gehandelt, da namentlich viel festige Deckungsankäufe befreit wurden, die nur zu wesentlich besseren Preisen Be- fridigung fanden. Der Verkehr war denn auch ziemlich reger und betrug die Stei- gerung gegen Sonntag circa 1/2 Pf. pr. Wfl., gekünd. 1000 Ctr. Hafer loco u. nia beachtet, Termine steigend. In Rüböl fand heute ein nicht so reger Ge- schäft als in den letzten Tagen statt und erübdien die Preise keine nennenswerthe Veränderungen, gekünd. 100 Ctr. Spiritus verkehrte in fester Haltung, jedoch bei obachteten Käufer große Zurückhaltung, weshalb auch in den Notierungen keine we- sentliche Aenderung eingetreten ist. Breslau, d. 24. Februar. Spiritus vr. 8000 vCt. Tralles 19 1/2 Pf. vr. 1/2 G. Weizen, weißer 108-121 Pf., gelber 107-121 Pf. Roggen 91-97 Pf. Gerste 60-70 Pf. Hafer 42-44 Pf. Stettin, d. 24. Februar. Weizen 99-106 1/2 Pf. bez., Frühj. 104 1/2-105 1/2 Pf. bez. Roggen 79-82 Pf. bez., Frühj. 80 1/2-81 Pf. bez., Mai/Juni 80 1/2 Pf. bez., Rüböl 10 1/2 Pf. vr. Febr. 10 1/2 Pf. bez., April/Mai 10 1/2-1/2 Pf. bez. Spiritus 20 1/2 Pf. bez., Febr. 20 G., Frühj. 20 1/2 Pf. bez. u. G. Hamburg, d. 24. Februar. Weizen und Roggen bei lebhafter Kaufkraft sehr fest, ab auswärtig fest gehalten, auf Termine besser. Roggen sehr gesucht. Weizen vr. Febr. 5400 Pf. Netto 188 Bancschaler Fr. 182 G., vr. Febr./März 182 1/2 Pf. vr. 181 1/2 G., vr. Frühj. 181 1/2 Pf., vr. 181 G. Roggen vr. Februar 6000 Pf. Netto 143 Fr., 142 G., vr. Febr./März 142 Fr., 141 G., vr. Frühj. 140 Fr., 139 1/2 G. Hafer fest. Rüböl-fille, loco 23 1/4 Pf. vr. Mai 23 1/4 Pf. vr. Oct. 24. Spiritus fest, 29 nominell. - Regenmeter. London, d. 24. Februar. Marktbericht sehr beschränkt. Weizen enallischer zu Montagspreisen verkauft, in fremdem Detailgeschäft zu letzten Preisen. Gerste fest. Hafer gutes Geschäft zu vollen Preisen. - Schönes Wetter. Liverpool, d. 24. Februar. Baumwolle: 8-10,000 Ballen Umsatz. Arabia New-Orlean 10 1/2, Georgia 10, fair Dholerab 8 1/2, middling fair Dholerab 8 1/2, good middling Dholerab 8 1/2, Bengal 7 1/2, good fair Bengal 8, New fair Demera 8 1/2, Pernam 10 1/2, schwimmende Orleans 9 1/2, Savanna 9 1/2. Petroleum. (24. Februar.) Stettin: loco 7, vr. Februar 6. 22 Pf. - Hamburg: Fest, besondere Herbst-Termine gut behauptet. - Bremen: Raffinir- t, Standard white 6 1/2-1/2. Sehr fest. - Antwerpen: Behauptet. Raff. Lope weiß, loco, vr. Febr. und vr. März 45. - Rotterdam: 21 1/2 Pf. Zucker. London (24. Febr.): Cher theurer. Wasserstand der Saale bei Halle am 24. Februar Abends am Untervegel 7 Fuß 2 Zoll, am 25. Februar Morgens am Untervegel 7 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 24. Febr. Morgens 7 Fuß 8 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 24. Februar am neuen Wege 8 Fuß 11 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 24. Februar - Elb 1 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachrichten.

Am 22. Februar passirten die Schleuse zu Bernburg: Aufwärts: Hartkopf u. Schmerwis, phosphorsauren Kalk, v. Schönebeck u. Salzmünde u. Halle. - Franz, leer, v. Bernburg u. Gröna. - Böttcher, leer, v. Nienburg u. Gröna. - Niederwärts: Franke u. Maas, Bruchsteine, vom Harzforsthaus u. Berlin. - Wlaack, Bruchsteine, v. Alleben u. Dessau. - Zimmermann, Thon, v. Salzmünde u. Berlin. - Franz, Bruchsteine, v. Gröna u. Bernburg. Den 23. Februar. Aufwärts: Pfaffenberg, leer, v. Aken u. Alleben. - Schulz und Held, leer, v. Nienburg u. Gröna. - Müller, leer, v. Calbe u. Gröna. - Becker, leer, v. Babyn u. Alleben. - Niederwärts: Kramer, Thon, v. Salzmünde u. Berlin. - Schreiber, Thon, v. Lieskau u. Berlin. - Senff, Gerste, v. Friedeburg u. Bernburg. - Krüger, Formsand, v. Krotha u. Berlin.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 24. Februar. Die heutige Fonds- u. Aktienbörse begann fest, nährend der gestrige Privatverkehr auf schlechtere Wiener Notierungen matter war die Speculation war aber weniger reger; der Schluß war fest. Belebt waren Franzosen, Lombarden, Credit, 1860er Loose, Italiener, Amerikaner auf die un- günstigen Nachrichten aus Washington und das schlechtere Goldagio niedriger, aber fest. Eisenbahnen waren matter, die beizumende Umlauf-Equidation brachte Wes- tlicher an den Markt. Belebt waren Rheinische, Ebin, Wladener, Bergisch-Mär- tische, Mainzer, Westdeutsche, Colner 4, v. r., und Märkische-Obersee St. Pr. Russische Papier still, Schatz-Obligationen beibit. Preuß. Fonds unbelibt, nur neue 4 1/2 v. r. Anleihe in gutem Verkehr. Von fremden Privatitäten wurden fünf Russische Lombarden, Kursk-Kern, Kemberg-Cernomizer und Moskau-Nislan viel gehandelt. - Rudolfsbahn 71 Brief.



Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 24. Februar 1868.

Fonds-Cours.			Hess. Pr. Scheine à 40 fl.			Sächsisch-Preussische			Westpreussische		
Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	95 3/4	Kurs und Neumärkische	3 1/2	78 1/2	do.	4 1/2	83 3/4	do.	4 1/2	82 3/4
Staats-Anleihe v. 1859	5	103 3/4	Schuldverschreibungen	3 1/2	78 1/2	do.	4 1/2	96 3/4	do. neue	4 1/2	82 3/4
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	95 1/2	Dber. Reichsbau-Oblig.	4 1/2	94	Pommersche	3 1/2	75 3/4	do. do.	4 1/2	100 3/4
do. von 1859	4 1/2	95 1/2	Berl. Stadt-Obligat.	5	102	do.	4	80 1/2	Pr. Hyp. Anth.-Cert.	4 1/2	90 3/4
do. von 1864	4 1/2	95 1/2	do.	4 1/2	96 1/4	Posenische	4	80 1/2	do.	4 1/2	100 3/4
do. von 1867	4 1/2	95 1/2	do.	3 1/2	78	do. neue	3 1/2	85 3/4	Rentenbriefe.		
do. von 1860 u. 1852	4	89 1/2	Schuldverschreibung der			Sächsische	4	84	Kurs und Neumärkische	4	91
do. von 1853	4	89 1/2	Berl. Kaufmannschaft	5	102 1/4	Schlesische	3 1/2	88	Pommersche	4	90 3/4
do. von 1862	4	89 1/2	Handbriefe.			do. Lit. A.	4	88	Posenische	4	89 3/4
Staats-Schuld-scheine	3 1/2	83 3/4	Kurs und Neumärkische	3 1/2	76 1/4	do. neue	4	88	Preussische	4	88 1/2
Prämien-Anleihe von			do.	4		do.	3 1/2	76 3/4	Rhein u. Westphälische	4	88 1/2
1855 à 100 fl.	3 1/2	115 3/4							Sächsische	4	91
									Schlesische	4	90 3/4

Gold, Silber und Papiergeld.			Geld in Barren pr. Zollpf.		
Zf.	Brief.	Geld.	Zf.	Brief.	Geld.
Friedrichsd'or	113 3/4	9	Gold in Barren pr. Zollpf.	489	9
do. pr. Stück	5. 13 1/2	4	Silber per Zollpfund	28. 25	9
Goldfronen	9. 10 1/4	8	Fremde Banknoten	99 1/2	8
Sovereigns	6. 24 1/2	8	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	8
Napoleonsd'or	5. 13 1/2	8	Fremde kleine		
Imperials	5. 18 3/4	8	Deutscher Banknoten	87 1/2	8
Dollars	1. 12 1/2	8	Polnische Banknoten		
			Russische Banknoten	85	8

Thüringische junge			Wechselcours vom 24. Februar.		
Zf.	Brief.	Geld.	Ort	Zf.	Brief.
do. Lit. B. vollgez.	4	85 1/4	Amsterdam	10 Tage	3
do. do. 40%ige	4	85 1/4	do.	2 Monat	3
Warschau-Lerespeler	4	85 1/4	Hamburg	8 Tage	2 1/2
Warschau-Wiener à 60 S.M.	8 1/2	5	do.	2 Monat	2 1/2

Bank- und Creditbank-Aktien.		
Zf.	Brief.	Geld.
Anhalt-Desautische Landesbank	7 1/2	90
Berliner Cassen-Verein	12	94 1/2
Berliner Handels-Gesellschaft	8	111 3/4
Braunschweiger Bank	0	99
Comer Bank	8	5 3/4
Erzberger Creditbank	4	115 1/2
Danziger Privatbank	8	5 1/2
Darmstädter Bank	4 1/2	109
do. Zettelbank	4	95 1/4
Deutscher Creditbank	0	fr. 2
Disconto-Gesellschaft	8	112 1/2
Genfer Bank	2	24 1/2
Genève Bank	7 3/4	100
Gotthard Privatbank	5	88 3/4
Hamburger Vereins-Bank	10 1/2	8 1/4
Hannoversche Bank	5 1/2	110 3/4
Hamburger Privatbank	7 1/2	111 3/4
Leipziger Credit-Anstalt	7 1/2	111 3/4
Luxemburger Bank	4 1/2	82 1/2
Magdeburger Privatbank	6	90
Meininger Creditbank	6	91 3/4
Moldauer Landesbank	8	19 1/2
Norddeutsche Bank	0 1/2	118 3/4
Oesterreichische Credit-Anstalt	5	7 3/4
Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	89 1/2
Posener Provinzialbank	7 1/2	99 3/4
Preussische Bank	13 1/2	153 3/4
Preussische Hypotheken-Versicherung	12	107 1/4
Rotocker	7	115
Sächsische Bank (40% Interims-Sch.)	6 1/2	107 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	112
Thüringische Bank	4	104 1/2
Weimarsche Bank	4 1/4	85

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Nassau	4 1/2	83 1/4
do. III. Em.	4 1/2	71 1/4
Aachen-Mastricht	4 1/2	71 1/4
do. II. Em.	5	73 1/4
Belgische Prioritäten	4	96 1/4
Bergisch-Märkische conv.	4 1/2	95
do. II. Serie conv.	3 1/2	77 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	77 1/2
do. 3 1/2 % gar.	4 1/2	92 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	91 1/4
do. V. Serie	4 1/2	89
do. VI. Serie	4 1/2	83 1/2
do. Düsselb. Oberfeld	4 1/2	91
do. do. II. Serie	4 1/2	90 1/2
do. Dortmund-Coesf.	4 1/2	96 1/4
do. do. II. Serie	4 1/2	96 1/4
Berlin-Anhalt	4 1/2	98 1/4
do. Lit. B.	5 1/2	98 1/4
Berlin-Görlitz	4	91
Berlin-Hamburg u. H. Em.	4	87 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	85 1/2
do. Lit. A. u. B.	4 1/2	83 1/4
Berlin-Stettin	4 1/2	83 1/4
do. II. Emission	4	94 3/4
do. III. Emission	4	83 1/2
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	91 1/4
do. VI. Em. v. St. gar.	4 1/2	92
Bresl. u. Schwid. Freib. Lit. D.	4 1/2	97 1/2
Elb- u. Rind.	5	102
do. II. Emission	4	84 1/4
do. do.	4	83 1/2
do. III. Emission	4	84 3/4
do. do.	4	83 1/4
do. IV. Emission	4	83 1/4
do. do.	4	88 3/4

Ausländische Fonds.		
Zf.	Brief.	Geld.
Sächsische 5 % Anleihe	5	105 1/4
Oesterreichische Metallcours	5	51 1/2
do. National-Anleihe	5	58 1/4
do. Loose von 1854	4	67
do. Credit-Loose v. 1858	4	77 1/2
do. Loose von 1860	5	75 1/2
do. Loose von 1864	4	49 1/2
do. Silb.-Ant. von 1864	5	64 1/2
Russ. Stieglitz'sche 5 % Anleihe	5	76 1/2
do. Englische 5 % Anleihe	5	85 1/2
do. do. 3 % Anleihe	5	82 1/2
do. do. 5 % A. v. 1862	5	85 1/2
do. 5 % A. v. 1864 (Poll. St.)	5	85 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	87 1/2
do. 5 % A. v. 1866 (Poll. St.)	5	84 1/2
do. do. (Engl. St.)	5	88 1/2
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	103 1/2
do. do. v. 1866	5	103 1/2
Italienische 5 % Anleihe	5	46 5/8
Amerik. 6 % Anleihe p. 1862	6	75 1/2

Cösel-Dorberg (Wilhel.)		
Zf.	Brief.	Geld.
do. Ser. I. u. II.	4	82 1/2
do. do. III. Em.	4 1/2	86
do. do. IV. Em.	5	82 1/2
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	69 1/2
Lemberg-Cernowitzer	4 1/2	96 3/4
Magdeburg-Halbfortader	4 1/2	95 3/4
do. do. II. Em.	3	67 1/2
do. do. Prioritäten	4 1/2	95 1/4
Niederschlesisch-Märkische	4	88 3/4
do. conv. I. u. II. Ser.	4	88 3/4
do. conv. III. Serie	4	86
do. IV. Serie	4 1/2	95 1/4
Niederschles. Zweigb. Lit. C.	5	100 1/2
Obereschlesische Lit. A.	4	77 1/2
do. Lit. B.	4	85
do. Lit. C.	4	85
do. Lit. D.	4 1/2	83 1/4
do. Lit. E.	4 1/2	82
do. Lit. F.	3	267
do. Lit. G.	3	267
Oesterreichisch-Französische	3	218
do. do. neue	3	218
Deferr. südl. Staatsbahn	6	80
do. do. neue pro 1875	6	80
do. do. neue pro 1876	5	76
Spreussische Südbahn	4	83 1/2
Reichenberg-Paradubitzer	5	93
Rheinische	4	83 1/2
do. vom Staat garantirt	3 1/2	78 1/2
do. III. Em. v. 1858 u. 1860	4 1/2	91 3/4
do. do. von 1862	4 1/2	91 3/4
do. do. von 1864	4 1/2	91 3/4
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	95 3/4
Rhein-Naher-Bahn gar.	4 1/2	93
do. do. II. Em.	4 1/2	93
Ruhrort-Ersfeld Kr. Gladbach	4 1/2	81 1/2
do. do. II. Ser.	4	81 1/2



## Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Privatvermögen des Kaufmanns **Sermann Schwente** hier hat der Pastor **Hunnius** zu **Schornewitz** für den minorennen **Richard Schwente** hier nachträglich eine Forderung von 3000  $\mathcal{R}$ . Nutzerebe mit dem Vorzugsrecht nach §. 80 der Concurs-Ordnung angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den **17. März d. J. Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.  
Halle a/S., den 18. Februar 1868.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Kommissar des Konkurses.  
(gez.) Hinrichs.

In dem Konkurse über das Vermögen des Zimmermeisters **Wilhelm Lüdike** zu **Serbstedt** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **25. März d. J. einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 21. Januar or. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **16. April or. Vormitt. 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Laage** im Terminszimmer Nr. 17 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns beehrten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte **Justizräthe Bindewald, Eggert und Schuster**, Rechtsanwälte **Geisler und Hochbaum** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., den 19. Februar 1868.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
Der Konkurs-Kommissar.

## Bekanntmachung.

Nachstehende, den Erben des **Kosuth Gottlob Dettler** zu **Beyernaumburg** gehörigen Grundstücke:

- 1) das Haus **Beyernaumburg No. 17** nebst Zubehör, insbesondere **Planstück No. 133a** von 146  $\square$  Ruthen, taxirt auf 525  $\mathcal{R}$ .
- 2) das **Planstück No. 133b** von 3 Morgen 148  $\square$  Ruthen, taxirt auf 570  $\mathcal{R}$ .
- 3) das Haus **Beyernaumburg No. 18** nebst Zubehör, insbesondere den **Planstücken No. 34a** von 146  $\square$  Ruthen, No. 134a von 170  $\square$  Ruthen, taxirt auf 1265  $\mathcal{R}$ .
- 4) **Planstück No. 5** von 4 Morgen 111  $\square$  Ruthen, taxirt auf 830  $\mathcal{R}$ .
- 5) **Planstück No. 34b** von 128  $\square$  Ruthen, taxirt auf 115  $\mathcal{R}$ .
- 6) **Planstück No. 134b** von 1 Morgen 134  $\square$  Ruthen, taxirt auf 270  $\mathcal{R}$ .

soßen den **23. März or.** von **11 Uhr Vormittags ab** in der **Kieperschen Schenke** zu **Beyernaumburg** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden.

Sangerhausen, den 18. Febr. 1868.  
**Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

Das zum Nachlaß des Handarbeiters **Karl Kohlberg** gehörige, unter Nr. 67 des Hypothekenbuchs von **Drauf** eingetragene Grundstück: Ein auf dem zum **Rittergute Drauf** gehörigen Hofbergsänger erbautes Haus nebst Gehöft, taxirt auf 651  $\mathcal{R}$ . 5  $\mathcal{S}$ . soll behufs Auseinanderlegung der Erben auf  
**den 25. April 1868**  
**Vormittags 10 Uhr**  
subhastirt werden.

Hörbig, den 25. Decbr. 1867.  
**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

## Holz-Versteigerung.

In der **Königlichen Oberförsterei Schkeuditz**, auf dem Unterforste **Mersburg**, im **Hellfurth-Bezirk** an der **Saale** bei dem **Dorfe Rößsen**, sollen am

**Montag den 2. März**  
**Vormittags 10 Uhr**

- circa 30 Rüstern mit 1000  $\text{c}^3$ ,  
1 Esche mit 35  $\text{c}^3$ ,  
3 Erlen mit 36  $\text{c}^3$ ,  
5 Schock rüsterne Stangen I. Klasse,  
40  $\text{c}^3$  Korbhügel,  
160  $\text{c}^3$  Unterholz-Reißig,  
öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im **Hellfurth-Bezirk** einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 22. Febr. 1868.

**Königliche Oberförsterei.**

## Holz-Versteigerung

in der **Königlichen Oberförsterei Böckeritz.**

Aus dem bei **Bitterfeld** belegenen „**Mühlholze**“ sollen:  
circa 185 Stck Eichen zum Selbsthebe event. zur Rindgewinnung

**Donnerstag den 5. März d. J.**  
**Vormittags 9 Uhr**

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Böckeritz, den 22. Februar 1868.

**Königliche Oberförsterei.**

## Herzoglich Anhaltische Mühlen-Verpachtung.

Die in **Bernburg** an der **Saale** belegene herrschaftliche Mühle soll vom 1. August d. J. ab auf 12 Jahre, also bis zum 1. August 1880, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, öffentlich auf das Meistgebot verpachtet werden.

Zu diesem Behufe ist ein Termin auf

**Montag den 30. März d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

im Sessionszimmer der unterzeichneten **Herzoglichen Regierung** — im **Herzoglichen Schlosse** hieselbst — angesetzt, zu welchem die Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können vor dem Termine in unserer **Canzlei** eingesehen, auch von Letzterer gegen Entrichtung der Copialien in Abschrift bezogen werden.

Die Pachtobjecte bestehen in:

1) der neuen großen **massiven vierstöckigen**

Mühle, welche drei Hauptabtheilungen enthält und zwar:

- a) vier **amerikanische Mahlgänge**, welche durch zwei Turbinen getrieben werden,
- b) vier **vergleichenen amerikanischen Mahlgänge**, ebenfalls durch zwei Turbinen getrieben,
- c) eine durch eine Turbine getriebene **Delmühle**, welche darauf eingerichtet ist, in 24 Stunden 5 — 6 **Wispel Saat** zu verarbeiten;

2) einer **neu erbauten deutschen Mühle** mit 8 **Cylindern-Mahlgängen** und einer **Spizmühle**, die durch zwei **unterschlächlige Räder** mit **Panierzeug** getrieben werden;

3) der **Mahl- und Schneidemühle**, welche eine **Schneidemühle** und vier verbesserte **deutsche Mahlgänge** enthält, welche durch zwei **Wasserräder** mit **Kniepanzerzeug** getrieben werden;

4) den **Terminen, Bassins und Ueberbrückungen**;  
5) den **gehenden Werken, Maschinen, Geräthschaften und Inventarstücken**;

6) dem **neuen massiven Wohngebäude** in der Nähe der Mühle mit **Hofraum** und **Wirthschaftsgebäuden**.

Jeber Bieter hat zur **Sicherung seines Gebotes** sofort im Termine eine **Cautio** von 500  $\mathcal{R}$  **Courant** baar zu hinterlegen.

Deßau, den 19. Februar 1868.

**Herzoglich Anhaltische Regierung,**  
Abtheilung für **Domainen** und **Forsten.**  
(gez.) **von Wolframdsdorf.**

## Bekanntmachung.

**Offene Organisten- und Lehrerstelle.**

Die **Organistenstelle** hieselbst, mit welcher ein **Lehrer-Amt** an der hiesigen **Bürgerschule** verbunden ist, ist **vacant** und soll **schleunigst** wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter **Einreichung** ihrer **Zeugnisse** bis zum **15. März d. J.** bei uns melden.

Das **Einkommen** der Stelle incl. des **Lehrer-Amtes** beträgt **jährlich 200  $\mathcal{R}$ .**  
Düben, den 21. Februar 1868.

**Der Magistrat.**

## Verkauf von Grundstücken bei Friedeburg.

Die der **verwitweten Frau Ober-Amtmann Zimmermann** in **Halle** gehörigen

- 8 Morg. 68  $\square$  Ruth. } **Montagen, am**  
4 Morg. 11  $\square$  Ruth. } **Wege von der**  
} **Friedeburger Gü-**  
} **te nach Pfeiffhau-**  
} **sen belegten,**  
} **mit ertragreichen Obstbäumen bestanden,**  
} **und**  
} **die an der Chaussee von Friedeburg**  
} **nach Adendorf belegene Ackerparzelle**  
} **Nr. 101a von**  
} **0,58 Morgen,**  
} **sowie**  
} **der der verwitweten Frau Amtsrath**  
} **Zimmermann** in **Benkendorf** ge-  
} **hörige Saalgarten bei Friedeburg,**  
} **mit dem darauf erbauten, massiven**  
} **Wohnhause, zu einer Ablage oder einem**  
} **ähnlichen Geschäft passend,**  
} **sollen öffentlich meistbietend verkauft**  
} **werden.**

Die **Montagen**, welche zum **größeren Theil** zu **Acker** gemacht werden können, werden **erst einzeln** in **Parzellen** von **1 bis 2 Morgen**, dann im **Ganzen**; der **Saalgarten** wird **erst in 2 Theilen**, dann auch im **Ganzen** **ausgeboten.**

Zur **Abgabe** und **Entgegennahme** von **Geboten** hat der **Unterzeichnete** einen **Termin** auf

**Montag den 9. März c.**

**Vormittags 11 Uhr**

im **Gasthose** zu **Friedeburg** anberaumt, und **ladet** dazu **Kauflustige** mit dem **Bemerken** ein, daß die **Verkaufsbedingungen** bei **Eröffnung** des **Termins** **bekannt** gemacht werden.

**Amt-Friedeburg,**  
den 22. Februar 1868.

**Pönicke, Wirthschafts-Inspector.**

## Biegelei-Verkauf.

In Nähe von **Delitzsch** ist eine mit **Nutzen** zu **betreibende Biegelei** und **Feldgrundstücke**, welche auf **längere Jahre** **ausreichenden Lehm** ohne zu **schlammigen** mit **sich führen**, unter **annehmlichen** Bedingungen bei **6000** nach **Bewenden** **5000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung**, **preiswürdig** zu **verkaufen** und **kann** sofort **übernommen** werden. **Alles Nähere** durch **C. F. Weise** in **Delitzsch.**

den 22. Februar 1868.

**Pönicke, Wirthschafts-Inspector.**

## Schmiede-Verkauf.

Eine mit **guter Kunstschaff** **versehene Schmiede**, **dicht** an der **Stadt Halle** **belegen**, mit **Acker** und **Wiese**, soll **veränderungslos** sofort **verkauft** werden.  
Näheres zu **erfragen** **alter Markt Nr. 13.**  
Mehrere **Schock Süß-, Sauerkirsch-, sowie** **Apfel-, Birn- und Pflaumen-Bäume** sind zu **verkaufen** bei **Karl Richter.**  
**Pfaffenndorf** bei **Landberg.**

## Schmiede-Verkauf.

Eine mit **guter Kunstschaff** **versehene Schmiede**, **dicht** an der **Stadt Halle** **belegen**, mit **Acker** und **Wiese**, soll **veränderungslos** sofort **verkauft** werden.  
Näheres zu **erfragen** **alter Markt Nr. 13.**  
Mehrere **Schock Süß-, Sauerkirsch-, sowie** **Apfel-, Birn- und Pflaumen-Bäume** sind zu **verkaufen** bei **Karl Richter.**  
**Pfaffenndorf** bei **Landberg.**

den 22. Februar 1868.

**Pfaffenndorf** bei **Landberg.**



# Mühlen-Verpachtung.

Aus Anlass des Ablebens des derzeitigen Pächters soll die zu dem Rittergute Zöbiger (1 1/2 Stunde von Leipzig entfernt), am Elsterflossgraben laufende Mahl- und Schneidemühle, mit dazu gehöriger Oekonomie, von **Johannis** laufenden Jahres, auf Wunsch auch schon von **Ostern** ab, anderweit auf 8 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Die Mahlmühle, welche 3 Mahlgänge und 1 Spitzgang enthält, ist ebenso wie die Schneidemühle erst vor wenig Jahren nach neuester Construction erbaut und im bestem Stande.

Bewerber, welche ein entsprechendes Betriebscapital aufzuweisen im Stande sind, wollen sich längstens bis zum 15. März a. c. behufs Entgegennahme der Pachtbedingungen an den **Besitzer des Rittergutes Zöbiger** oder an den **Unterzeichneten** wenden.

Leipzig, am 18. Februar 1868.

**Dr. Roux.**  
Brühl 65, II.

## Verpachtung oder Verkauf eines Grundstücks.

Im Auftrage der Erben des hier verstorbenen Weinhandlers **Herrn C. W. Schwende** habe ich zur Entgegennahme von Kauf- und Pachtgeboten auf das denselben gehörige, hier selbst in beßer Geschäftslage am Markt unter Nr. 440 belegene Haus und Zubehör, in welchem bisher Weinhandlung und Restauration schwunghaft betrieben ist und welches neben vorzüglichen Keller-, Wohn- und Wirtschaftsräumen, einen großen und einen kleinen Saal, ein Billardzimmer und 6 große Restaurations- und Gesellschaftszimmer umfaßt, Termin im **Schwendischen** Hause selbst auf

den 11. März d. J.  
Nachmittags 3 Uhr

angelegt, nehme dergleichen Gebote aber auch bereits vorher in meinem Geschäftlokale Nr. 436 auf der großen Marktstraße hier gern entgegen. Ein Theil der vorbezeichneten Lokalitäten ist an die hiesige Casino-Gesellschaft vermiethet, auch halten noch vier andere geschlossene Gesellschaften ihre Festlichkeiten und Gesellschafts-Abende im Hause ab. Die Verkaufs- resp. Verpachtungs-Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, können auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Duedlinburg, den 17. Febr. 1868.

Der Justizrath **Mende.**

**Wegen Erbchaftsregulirung sollen 2 in Pommern, im Belgard'schen Kreise unweit der Bahn gelegene Rittergüter einzeln oder zusammen verkauft werden.**

a) enthält 7000 Morgen Areal, wobei 3500 Morg. Acker, 500 Morg. Kiefernweiden, 2500 Morg. sehr werthvolle durchweg schlagbare Forst, hat Dampfbrennerei, Ziegelei, Mahl- und Delmühle, komplettes lebendes und todes Inventar und gute Gebäude.

b) enthält 2050 Morgen, wovon ca. 1800 Morg. Acker, 90 Morg. Wiesen mit ebenfalls guten Gebäuden und gutem vollständigen Inventar.

Schulden gering. Preis von a) 320,000  $\mathcal{M}$ , von b) 120,000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung nach Uebereinkommen.

Frankte Anfragen von Selbstkäufern unter Chiffre **B. 1134** besördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

## Für Kaufleute und Industrielle.

Ein in Halle unmittelbar an der Saale gelegenes, zu allen kaufmännischen und industriellen Unternehmungen geeignetes, über 4 Morg. großes Grundstück mit Lagerhäusern, Schuppen, Kellern etc., auf 22,285  $\mathcal{M}$  abgeschätzt, ist zu dem sehr ermäßigten Preise von 18,000  $\mathcal{M}$ . bei nur 1000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter A. B. 20. rest. Hauptpostamt Leipzig franco.

## Wirtschaftlerin-Gesuch.

Für eine größere Landwirthschaft wird zur Unterhülfe der Hausfrau eine Wirtschaftlerin in gefesteten Jahren, die namentlich Kenntniss in der Molkerei und Viehwirthschaft hat, gesucht. Bezügliche Offerten wolle man franco unter der Chiffre A. G. 6 poste restante Eisleben abgeben.

## Sehr beachtenswerthe Gutsverkäufe.

Mehrere sehr schöne und preiswerthe Rittergüter im Preise von 25, 36, 40, 50, 60, 120 u. 250,000  $\mathcal{M}$ , sowie mehrere Freigüter und Erblehngerichte von 20, 25, 40 u. 52,000  $\mathcal{M}$  sind mit nicht hoher Anzahlung zu verkaufen. Diese Besitzungen befinden sich größtentheils im Königr. Sachsen, einige in der Preuss. Provinz und haben mehrere noch sehr werthvolle Forsten u. bedeut. Nebenbranchen und liegen sämmtlich in vorzüglicher Lage, schöner Gegend u. in der Nähe größerer Städte und der Bahn.

Selbstkäufer erhalten spezielle Mittheilung durch Rentmeister **Dr. Seifert** in Königsbrück, via Dresden.

## Gasthaus-Verkauf.

Das mir gehörige, in Bischleben eine Stunde von Erfurt mitten im Dorfe gelegene Gasthaus, frühere Gemeindschenke, verbunden mit Materialladen, sehr nahrhaft, auch wurde in früheren Jahren das Fleischergeschäft mit Vortheil betrieben, will ich verkaufen. Preis: 3400  $\mathcal{M}$ , die Hälfte der Kaufsumme kann an dem Grundstück selbst bleiben. Kauflustige wollen sich an mich selbst wenden. Bischleben, im Februar 1868.

**A. Schumann, Braumeister.**

## Für Schiffahrt!

Wir etablirt in am heutigen Tage eine Ein- und Auslade-Stelle mit geräumigen Lagerplatz am linken Ufer der Saale zwischen der Fähre und unserer Fabrik.

Dieselbe verbindet unmittelbar die Chaussee mit der Saale und liegt so, daß beim niedrigsten wie beim höchsten Wasserstande bequem aus- und eingeladen werden kann. Wir berechnen für das Aus- und Einladen pro Tag 7 1/2  $\mathcal{S}$ ; jeder angefangene Tag wird für voll gerechnet.

Nach geschehener Ausladung und vorgesehener Einladung berechnen wir dem Empfänger respektive Absender als Lagergeld, sofern nicht ein besonderes Abkommen getroffen ist, pro  $\square$  und Woche einen Pfennig, jede angefangene Woche wird für voll gerechnet. Calbe a/S., den 20. Febr. 1868.

**Capelle & Einfeldt.**

## Cementkerniß.

Für Dachpappe-Dächer ein höchst wichtiges Material. Derselbe hat die Eigenschaften, daß er sehr fest wird, ohne spröde oder rissig zu werden oder abzuträufen, und giebt er den Dächern eine sehr dauerhafte, glatte Oberfläche. Die mangelhaftesten Dächer sind damit leicht wiederherzustellen und braucht er in 6 bis 8 Jahren nicht wiederholt zu werden. In Fässern von 3 bis 1/2 Ctr., per Ctr. 6 1/2  $\mathcal{M}$ .

**H. Stolle & Co.,**  
Berlin, Marienstr. 23.

Eine Windmühle wird zu pachten gesucht in der Gegend von Halle, zum 1. April oder 1. Juli. Gef. Offerten H. R. bitte franco bei **Ed. Stückradt** in der Exp. d. Zig. abzugeben.

3 fette Ochsen und 2 fette Kühe sind zu verkaufen bei **Fritsch** in Bösenburg bei Gerstfeld.

Schauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.



## Thüringische Eisenbahn.

Die in den Werkstätten-Magazinen der Thüringischen und der Werra-Eisenbahn in Erfurt bezügl. Meiningen bereits vorhandenen, und außerdem die daselbst fernerhin bis zum 30. Juni d. J. noch vorzukommenden Abfälle von Eisen und anderen Metallen, nämlich:

### A. auf der Thüringischen Eisenbahn in den Werkstätten-Magazinen zu Erfurt:

- circ. 100  $\mathcal{E}$  alte mess. Eiseröhre u. Rohr-Enden,
- 50 = alte kupferne Feuerbuchs-Platten,
- 30 = die. Kupferabfälle, Rohre, Spähner,
- 30 = in Bögen geschmolzenes Rothmetall,
- 600 = Schmelz-Eisen (Schmelzeisenerne Abfälle),
- 150 = altes Gußeisen,
- 300 = alte schmiedeiserner Koffstabe,
- 200 = Gußeisenabbruch,
- 30 = alte Radreifen von Gußeisen,
- 300 = alte Radreifen von Feinstorn-Eisen,
- 30 = alte Radgestelle,
- 600 = schmiedeiserner Drehspähne,
- 100 = schmiedeiserner Drehspähne,
- 30 = alte Locomotion-Wachsen von Feinstorn-Eisen;

### B. auf der Werrabahn in den Werkstätten-Magazinen zu Meiningen:

- circ. 60  $\mathcal{E}$  alte mess. Eiseröhre u. Rohr-Enden,
- 60 = alte kupferne Feuerbuchs-Platten,
- 40 = Rothmetall-Bögen,
- 200 = Schmelz-Eisen (Schmelzeisenerne Abfälle),
- 60 = altes Gußeisen,
- 170 = alte schmiedeiserner Koffstabe,
- 40 = Federstahlbruch,
- 20 = alte Brandringe von Stahl,
- 300 = alte Radreifen von Feinstorn-Eisen,
- 80 = alte Radreifen von Gußeisen,
- 400 = schmiedeiserner Drehspähne,

sollen an den Meißbietenenden verkauft werden.

Wir haben zu diesem Zwecke einen Verkaufs-Termin auf den 9. März früh 10 Uhr in unserm Geschäfts-Local hier angelegt, und ersuchen Kauflustige, bis dahin ihre Gebote vorzulegen und äußerlich mit: "Offerte auf Metall-Abfälle" bezeichnet, postfrei an uns einzureichen.

Die Verkaufs-Bedingungen, von welchen ein durch die Unterschrift des Bieters anerkanntes Exemplar der Offerte beigelegt sein muß, sind im Bureau unserer Werkstätten-Magazin-Verwaltung hier oder in Meiningen einzusehen oder von dort kostenfrei zu beziehen; auch können dort die zur Zeit vorrätigen Abfälle in Augenschein genommen werden.

Erfurt, den 20. Februar 1868.

**Die Direction**  
der Thüringischen Eisenbahn-  
Gesellschaft.

Ein junger Commis, flotter Detailist, der seine Lehre kürzlich bestanden hat, findet p. l. April c. Stellung bei

**Adolph Schuchl** in Weiskensfeld.

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener eiserner Geldschrank wird zu kaufen gesucht. — Offerten mit Beschreibung und billigster Preis-Angabe sind abzugeben beim

**Banquier Lehmann** in Halle.

## Dankfagung.

Vor vielen Jahren mußte mein linker Unterarm amputirt werden, deshalb ließ ich mir bei dem Mechanikus und Banbagisten **Hrn. Pfister** in Berlin, Friedrichstr. 215, eine künstliche Hand anfertigen, welche ihren Zweck so gut erfüllt, daß ich damit fast Alles, was man von der linken Hand fordert, verrichten kann und, nachdem ich mich derselben bereits 5 Jahre hindurch ununterbrochen bediene, nichts mehr ohne sie zu unternehmen vermag. Allen meinen Mitmenschen kann ich daher **Hrn. Pfister**, der selbst ein künstliches Bein trägt und als Verfertiger künstlicher Gliedmaßen bereits einen großen Ruf hat, aus eigener Ueberzeugung auf das Wärmste empfehlen.

Stettin. **L. Primo, Kaufmann.**







sein. Jetzt erst einmal erschien Er mit Ihm und in ihrem Gefolge der Kabbadadisch. An die Kundreise des Sultans, welche in einer ganz brillanten, den allgemeinsten Beifall hervorruhenden Gruppe vertreten war, knüpfte sich ohne alle Vermittelung ein Spritzenwagen, der einem Clowen auf einem Pönnny als Einleitung dienen mußte. Die Brachenberger, eine lustige Kegelgesellschaft, leiteten die Deputation von Lebnig ein, welche in anerkennenswerther Nachbargewinnung einen werthvollen Beitrag zum Carnevalszug zu stiften für eine Ehrensache hielten. Die Tuchknappen von Lebnig, nach altem Herkommen gekleidet, schritten einem trefflichen Abbild der Burg Milbenstein vor, die an ihrem Fuße die bekannte Heilanstalt Milbenstein zu recht häufigem Gebrauche empfahl. Der Hofcoiffeur Hausbad hatte eine Gesellschaft von fleißigen Menschen geladen, die es sich zur schönen Aufgabe machten, auf den wirren Köpfen ihrer Umgebung die nöthige Ordnung zu stiften. Die Pfannenkuchen, die aus dem nun folgenden „Bienenkorbe“ ausgeworfen wurden, erregten nicht minderes Lustgächter, als die Dähnische Weinklese, welche mehrere Gewattern zu einem sabelhaften munteren Gespräche beigeführt. Jetzt nahte der Herold des Carnevals; das Knabenmusikkorps mit seinem Tambour-Major rückte in zahlreichen Rotten heran und rief allgemeinen Beifall hervor. Auf hohem Rosse sprengte dann der Oberst der Klappergabel herbei; die bunte Farbenpracht der rührigen kleinen Cohorte veranlaßte zu Hochrufen, die allerdings die außerordentlich angenehme Schaar von jungen Carnevalisten verbiente. Der Hofstaat des Prinzen kam jetzt in Sicht. Voran der Rennfahrträger des Reiches, die Träger der Reichsinsignien, der Reichsadel, Edelbarren, berittene Musik, der Hofceremonienmeister des Prinzen bereiteten auf den großen Augenblick vor, wo der himmelhohe Prinzenwagen, von acht mutigen Rossen gezogen, der erkaunten Bevölkerung den erhabenen Herrscher des Narenreiches, von welchem bisher so viel geschrieben und so wenig gesehen worden war, vor die Augen führte. Der Enthusiasmus, der den Souverain dieses Tages begrüßte, war colossal; sein Erscheinen bedeutete überall den Höhepunkt des festlichen Zuges und die Freundlichkeit, die er sammt seiner Gemahlin den Tausenden von Zuschauern zufließte, blieb nicht ohne dankbare Entgegennahme. Zehntausend Stück selbstgefertiger Lieber geruhte Seine Hoheit auf Höchsthohem Wege unter das neugierige Volk zu vertheilen; sechstaufend Stück Kölnischer Caramellen flogen aus der rührigen Faust Seiner Hoheit unter das Volk, und von den Zinnen des bekannten Vorbaues des Café français wirbelten zahllose niedliche Bonbons in die Mitte des Zugs und der ihn umgebenden Massen. Kolossalen Jubel erregte ein Heuwagen, auf welchem Bismarck mit vollständiger Selbstbefriedigung seine Anxerionen als Centeeinbeimlung zur Schau stellt. Die Kegelgesellschaft Piemperte, ein Gambrinuswagen mit Dampf, der bekannte Aalhänder Froberg, ein kimmerlicher Wagen voll reisender Künstler und ein die Segnungen der Freizügigkeit auf ganz klägliche Weise illustrirendes Gefährt bildeten einen guten Uebergang zu der Kuppelmusik, welche die rühmlichst bekannte Gesellschaft der Feuerriepel-Brigade sammt ihrer schauerhaften Artillerie einleitete. Auch der Depossedierten war nicht vergessen; auf hohem Throne, die Königskrone auf dem Haupte, sahen sie zu ihren Füßen die Millionen liegen. Jetzt kam ein Wagen, der uns lebhaft in die Zeiten versetzte, in welchen die Bauern noch als Bauern in die Stadt fuhren; und der Milchwagen, der darauf folgte, rief längst entschwundene Zeiten zurück, in welchen die Echtheit dieses Stoffes viel weniger in gegründeten Zweifeln gezogen werden konnte, als heut zu Tage. — In traurige Folgen des heutigen Tages erinnerte der heilige Aschermittwoch, umgeben von Regenjammer, hinter welchem der Stadt Frankfurter Häringsalat wenigstens einige Hoffnung auf bessere Zeiten eröffnete. — Den Schluß des Ganzen bildete eine pyramidenhaft aufgeworfene Sammlung von allerhand Hausrath, wie man Neuwerrmähten in Hoffnung auf künftige Eventualitäten dergleichen zu verehren pflegt.

[Aus der Universitätszeit des Grafen Bismarck.] Der Abgeordnete Dppermann (aus dem Hannoverischen) schreibt an seine Wähler u. A. folgenden: „Am Donnerstag Abend war Ball im Weissen Saale, wozu, wie acht Tage vorher zur Kour, auch Ihr Abgeordneter (d. h. Dppermann) geladen war. . . Bei dieser Gelegenheit hatte ich auch die Ehre, als ich in der Nähe des Ministerpräsidenten vorbeiging, von diesem angeredet und demselben durch meinen Freund und Kollegen Biedenweg als alter Kommilitone von Göttingen her vorgestellt zu werden. Der Graf fragte mich: Waren Sie in einem Korps? — Nein, Excellenz, in einer Purtschenschaft. — Nun, ich habe schon damals gleiche Ideen mit Ihnen gehabt, d. h. an die Nothwendigkeit der Einheit Deutschlands geglaubt. Da war ein Engländer, Corvin, wenn Sie sich dessen erinnern (ich erinnerte mich seiner sehr wohl, er war so dünn, daß er jetzt dreimal in dem Ministerpräsidenten seden konnte, und es hieß von ihm, daß es ein Wagstück sei, daß er auf seinen Beinen zu gehen wage), mit dem hatte ich um zwanzig Duppel Sekt gewettet, daß Deutschland in zwanzig Jahren einig sei; der Verlierende sollte zu dem Anderen über die Nordsee. Ich hatte 1852 verloren, aber Corvin war todt. — Excellenz erinnerte sich dann an sein Duell mit Biedenweg, und ich konnte dieselbe damit trösten, daß ich dasselbe Schicksal mit ihm getheilt, d. h. auch von Biedenweg abgeführt zu sein.“

— In diesen Tagen ist der Planet Merkur ausnahmsweise und durch besonders günstige Umstände auch vom unbewaffneten Auge zu erkennen. Ein Beobachter schreibt darüber: Da die Erscheinung am westlichen Himmel stattfindet, wende man sich dorthin, und man wird, ohne lange zu suchen, zunächst die Venus in ziemlicher Höhe wahrnehmen. Theilt man die Höhe von der Erde bis zu diesem Stern in ungefähr drei gleiche Theile und fährt von der Höhe des untersten Drittheils nach rechts zu suchen fort, so wird uns nach rechts der Jupiter durch seine Helligkeit in die Augen fallen. Haben wir diesen gefunden,

so suchen wir eine starke Sonnenbreite noch mehr rechts, und wir werden auf den intensiv leuchtenden Merkur stoßen. Ich hatte ihn in meinem Leben, obgleich ich oft darnach suchte, nur einmal mit bloßem Auge gesehen. Durch ein Fernrohr erscheint er wie der Mond im ersten Viertel. Am 27. d. M. fängt er an rückläufig zu werden. Am 4. März tritt er zwar auf seinem Rückwege abermals mit Jupiter zusammen; aber um diese Zeit sind beide schon zu nahe bei der Sonne, um für uns mit bloßem Auge sichtbar zu sein.

— Paris, d. 23. Februar. Ganz Paris läuft heute den vier setten Fasinachts-Däsen nach, welche der berühmte Metzger Seiner Majestät des Kaisers, Herr Duval, durch seine Bouillon- und Esplanaden bekannt, in den Straßen von Paris spazieren fahren läßt. Er fuhr selbst mit. Den Zug eröffneten Municipalgardisten zu Pferde; sie vertraten die physische Gewalt. Dann kamen Musikanten, Tambours und Soldaten zu Fuß und zu Pferde, gekleidet in die Uniformen des ersten Kaiserreiches, das „Empire“, das bekanntlich an der Spitze der Civilisation marschiren will, repräsentirend. Ihm folgte der größte der vier Däsen und dann der Thronwagen: ich nenne ihn so, weil er den Glanzpunkt des Zuges bildete. Auf ihm befanden sich alle abgelebte Männer und hübsche junge Mädchen. Der Lenker des Thronwagens selbst war ein dem Greisalter nahe stehender Mann, der aber ein so trotziges Gesicht machte, daß man glauben konnte, er meine, er sei erst zwanzig Jahre alt. Ihm folgte nun auf würdige Weise das ackerbau-treibende Frankreich. Den geheimen Bestrebungen des zweiten Kaiserreichs schenkte Herr Duval übrigens auch Beachtung, denn er hatte unter die ackerbau-treibenden Franzosen „Römer“ gemischt, die am Cäsar und die Imperatorenkronen erinnerten, und „Gallier“. Nachdem Duval so das kaiserliche Frankreich seinen zahlreichen Zuschauern vorgeführt, ließ er die übrigen civilisirten Nationen des Weltalls nachfolgen. Zuerst kamen die Chinesen — ihnen folgten Kalmücken, die wohl an die Krim erinnern sollten. Darauf folgten dann weiter Perser, Indier und Araber, theils zu Fuß, theils zu Wagen. Sie hatten sich, wie auch der ackerbau-treibende Theil der französischen Nation, innig an ihre Däsen angeschlossen, in denen sie das Ideal zu verehren schienen, das sich schon die alten Aegyptier, die auch zahlreich vertreten waren, erforscht hatten. Dann kamen die Mexikaner und Municipalgardisten, die den Zug schlossen. Die Menge selbst war der heitersten Laune. Sie war entzückt über das glänzende Schauspiel, das ihnen der Schlichter Duval darbot, und dachte nicht im Geringsten daran, daß ihre Freiheiten in der Kammer gerade das nämliche Schicksal gehabt haben, das der Hof-schlichter Duval seinen vier Däsen vorbehalten hat. Die Däsen, und dies kann man wohl sagen, ohne sich für einen Propheeten zu halten, werden sich wohl Alles ruhig gefallen lassen, und darin dem Beispiele folgen, welches ihnen die Pariser seit Jahren gegeben haben.

— Neunkirchen. (Ländlich, sittlich!) Die „Saar- und Bites-Zeitung“, zugleich amtliches Kreisblatt für die Kreise Wittweiler und Saarbrücken“, enthält in einer ihrer letzten Nummern folgende Infirmität: „Wiebelskirchen. Wir machen hiermit bekannt, daß unser Casino bei Herrn Peter Thow wieder eröffnet ist, und ersuchen alle Mädchen aus Wiebelskirchen, welche heirathen wollen, sich am nächsten Mittwoch und Donnerstag Abends von 7 bis 9 Uhr in dem Casino sehen zu lassen, wo auch mehrere Herren, welche gen heirathen wollen, zugegen sein werden. Wir machen aber auch bekannt, daß die Mädchen, welche die schönsten sein wollen, den Brantwein aber aus Biergläsern trinken und wo möglich jeden Abend betrunken sind, nicht zu erscheinen brauchen, denn solche Mädchen haben bei Keinem aus unserer Gesellschaft Anspruch zu machen. Der Vorstand.“

— Warschau. In Betreff der in der Verwaltung der Warschauer Wiener Eisenbahn gemachten Unterschiefe von Seiten der Beamten macht man täglich neue Entdeckungen, und sind in den letzten Tagen wiederum einige Beamte gefänglich eingezogen worden. Der Betrag, um den die Aktionäre der Bahn durch diese Veruntreuungen bis jetzt gebracht sind, wird von Kundigen auf etwa eine halbe Mill. S.-M. veranschlagt.

— Die Beschlagnahme von Schiffen in New-York wegen anscheinender Verletzung der bestehenden Verordnungen in Bezug auf die Unterbringung von Passagieren auf den nach den Vereinigten Staaten fahrenden Dampfschiffen ist eine Maßregel, die seit geraumer Zeit gelbt wird. Schon unter dem 6. December wird aus New-York mitgetheilt: „Nachdem vor Kurzem das Dampfschiff „Baltic“ von der bremer Linie mit Beschlag belegt worden, hat nunmehr auch die Dampfschiffe „Tripoli“ und „Manhattan“ dasselbe Schicksal getroffen, und zwar aus dem Grunde, weil sie angeblich unpassend konstruirte Decks zur Unterbringung von Passagieren gehabt haben. Der „Tripoli“ und der „Manhattan“ wurden, ersterer bis zum Belaufe von 64,920 Dollars, letzterer von 125,000 Dollars mit Beschlag belegt. Der „Amerika“ von der bremer Linie wurde auch mit Beschlag belegt, aber wieder freigegeben, nachdem die Eigenthümer eine Sicherheit bis zum Betrage von 110,000 Dollars gegeben haben. Andere Beschlaglegungen stehen in Aussicht.“

## Nachrichten aus Halle.

25. Februar.

— Ein sehr beklagenswerthes und in seinen Motiven noch nicht aufgeklärtes Ereigniß hat sich gestern hier zugetragen. Der hier wohnhafte Uhrmacher Genßsch, ein sonst in diesem Fache und guten Vermögens-Verhältnissen stehender Mann, machte, wahrscheinlich in einem Anfälle von Tiefinn, seinem Leben durch Erhängen ein Ende, worauf sein einziger Sohn, ebenfalls Uhrmacher und gegen 26 Jahr alt, nach Verlaufe einiger Stunden auf gleiche Weise und mit dem beachtlichsten traurigen Erfolg Hand an sich legte. Ein Doppel-Selbstmord, wie er unter solchen Umständen wohl kaum vorgekommen ist.



# Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 26. Februar.

## Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Ab. 6 Passionsspredigt Oberdionanus V. Sichel.  
Zu St. Moritz: Am. 10. Ab. 8-9 Predigt u. Communion Oberprediger Bracker.  
Zu Neumarkt: Am. 10. Ab. 8-9 Predigt u. Communion Pastor Hoffmann.  
Ab. 6 Passionsspredigt Derselbe.  
Zu Glaucha: Am. 10. Ab. 8-9 Predigt von M. Giesler.  
Waisen-Gemeinde: Ab. 8-9 Predigt von M. Giesler.  
Universitäts-Museum: Am. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.  
Zoologisches Museum: Expeditionsfunden von Am. 8 bis Am. 2.  
Städtische Sparkasse: Kassenfunden Am. 8-11, Am. 3-4.  
Sparkasse f. d. Carlzeile: Kassenfunden Am. 9-11 gr. Schlamme 10 a.  
Spar-u. Vorschuß-Verein: Kassenfunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Rathhausgasse 18.  
Consum-Verein: Kassenfunden Am. 9-12 gr. Ulrichsstraße 4.  
Bücher-Versammlung: Am. 8 im Stadtschreibergarten.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 große Märkerstraße 21.  
Genossenschaftlicher Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schiller's Restauration.  
Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“.  
Verein für prakt. Medicin: Ab. 8 Sitzung in „Stadt Hamburg“.  
Vortrag des Prof. Dr. Gösche über Goethe, XI: „Wilhelm Meister“, Ab. 6-7 im Volksschulgebäude.  
Gärtler-Verein: Ab. 7 Probe im „Kronprinzen“.  
Männerchor: Ab. 8-10 Uebungsfunde in Schiller's Restauration.  
Stadt-Theater: Ab. 7 „Faust“, dramatisches Gedicht.  
Habel's Bade-Anstalt im Furkenthal: Freisitzbäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 u. 15 W. Am. (C), 7 u. 80 W. Am. (P), 1 u. 80 W. Am. (P), 5 u. 84 W. Am. (C), 8 u. 10 W. Ab. (S).  
Leipzig 6 u. 10 W. Am. (C), 7 u. 20 W. Am. (P), 9 u. 30 W. Am. (P), 1 u. 20 W. Am. (P), 7 u. 11 W. Ab. (S), 8 u. 45 W. Ab. (S).  
Magdeburg 7 u. 11 W. Am. (C), 8 u. 11 W. Am. (P), 1 u. 25 W. Am. (P), 6 u. 15 W. Am. (P), 8 u. 11 W. Ab. (S), 11 u. 20 W. Ab. (P).  
Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 11 W. Am. (P), 1 u. 50 W. Am. (P), 7 u. 11 W. Ab. (S), 8 u. 11 W. Ab. (S).  
Thüringen 6 u. 10 W. Am. (P), 9 u. 11 W. Am. (P), 11 u. 3 W. Am. (S), 11 u. 50 W. Am. (P), 7 u. 11 W. Ab. (P-bis Götth.), 11 u. 8 W. Ab. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Coburg 9 u. Wm. - 26. Febr. 2 1/2 u. Wm. - Querfurt 3 u. Wm. - Köthen 1 u. Wm. - Galkmünde 9 u. Wm. - Wettin 3 u. Wm.

## Freudenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Februar.

Kronprinz. Hr. Rent. Combrösch a. Wiesbaden. Die Hrn. Gebr. Müller, Kammerverwalter a. Sandershausen. Die Hrn. Rittergutbes. Thormöser a.

Hainichen u. Kalisch a. Ernstthal. Die Hrn. Kauf. Dellmann a. Pr. Wein, Wöllmer a. Ulm, Köhlemann a. Frankfurt a/M., Schmidt a. Dresden.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Kehr a. Herfeld, Estfner a. Magdeburg, Cramer a. Leipzig, Wajenke a. Berlin, Birninghaus a. Ebn. Hr. Ingen. Packhaus a. München. Hr. Privat. Volgeri a. Aachen.  
**Goldner Ring.** Hr. Buchhler. Ehrenbaum a. Queblinburg. Hr. Landwirth Flemming a. Gera. Hr. Archt. Wilke a. Chemnitz. Hr. Commis. Nath Gutm. mann a. Zürich. Hr. Fabrik. Leo a. Hamm. Die Hrn. Kauf. Heindold a. Bamberg, Polze a. Annaberg, Schredler a. Augsburg, Hohl a. Leipzig.  
**Goldner Löwe.** Hr. Kup. Wessler a. Straßburg. Hr. Rector Düring a. Göttingen. Hr. Defon. Brand m. Frau a. Weimar. Hr. Warrer Henkel a. Dietendorf. Die Hrn. Kauf. Mund u. Jacobs a. Berlin, Hloff a. Mainz, Herodt a. Chemnitz, Bernhard a. Schwelm, Fischer a. Hamburg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. v. Wabbel, Kgl. Polizeibrat. a. Frankfurt a/M. Die Hrn. D. Amil. Bieler a. Friedleben u. Jacobs a. Memleben. Hr. Partit. Böhm a. Berlin. Hr. Sico. Wittler a. Leipzig. Hr. Fr. Schach, Schuy. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Prage a. Hettstedt, Licht, Schayer u. Goerlich a. Berlin, Fischbach u. Blumenfeld a. Hamburg, Laus a. Magdeburg, Serovs a. Erfeld.  
**Mente's Hotel.** Hr. Defon. Kaufmann a. Neinsdorf. Die Hrn. Landwirth Rehdiger a. Ertingen u. Otto a. Hühndorf. Die Hrn. Kauf. Norgel a. Dessau, Giesner u. Leuchter a. Eimner, Rohrborn a. Erfurt, Seidler a. Schen. halde, de Runter a. Bremen.  
**Russischer Hof.** Hr. Rittergutbes. Eye m. Gem. a. Söbiger. Die Hrn. Grubenbes. Gruge a. Köbblingen u. Stecher a. Schraplau. Hr. Gutbes. Rüd. los a. Neuhausen. Die Hrn. Kauf. Sommergut a. Magdeburg u. Sinsberg a. Berlin.

## Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

25. Februar 1868.

### Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: fest.  
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4, 4 1/2% do. 95 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 83 1/4.  
Ausländische Fonds. Deffer. 60er Loose 74 1/2, 64er Loose 49 1/2. Russische 60er Prämien-Anleihe 103 1/4. Italienische Anleihe 45 1/2. Amerik. Anleihe 75 1/2. Deffer. Credit-Actien 83 1/4.  
Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Mastricht 29 1/4. Bergisch-Märkische 138 1/2. Berlin-Anhalt 209. Berlin-Görlitz 79 1/2. Berlin-Stettin 136 1/2. Breslau-Schweidnitz 119 1/2. Ebn-Weiden 130 1/2. Coblenz-Berg 82 1/2. Nordbahn 96. Ober-Schlesische 185 1/4. Deffer. Franzosen 150 1/4. Deffer. Lombarden 102 1/2. Rechte Oderufer 73 1/4. Rheinische 118. Rhein-Weiden 30 1/2. Thüringer 133 1/2. Warschau-Wien 68 1/2.  
Banken. 4 1/2% Hypothekens-Certificates 101. Preuß. Hyp. Actien 107 1/2. Wechsel-Course. Lang Wien 87. Lang London 24 1/2. Lang Antwerpen 143 1/2. Lang Paris 81 1/2.

### Berliner Getreide-Börse.

Tendenz: nachgebend. Loco 80 1/2. Februar/März 79 1/2. Frühjahr 80 1/2. Mai/Juni 80 1/2.  
Rüdd. Loco 10 1/2. Frühjahr 10 1/2.  
Spiritus. Tendenz: flau. Loco 20. Februar/März 20 1/2. Frühjahr 20 1/2. Rindigung -.

## Bekanntmachungen.

### Auction.

Im Auftrage eines Königl. Kreis-Gerichts soll in dem **Feld. Wöttig'schen** Koffathen-Gehöft zu **Letzin Sonnabend den 29. Februar** Vormittags 10 Uhr 1) ein Pferd, 2) 20 Körbe Futterrüben; ferner: 4 Stühle, 1 Kommode, 1 Kleiderstanz, 1 Lade, 1 Mispfaffen, 1 Wäschrolle, 1 Futterbank u. dgl. m. durch das Dorfgericht öffentlich meistbietend verkauft werden.  
**Das Dorfgericht.**

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagdneubung in hiesiger Feldmark soll am 4. März Nachmittags 1 Uhr im Gasthause hieselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Amsdorf, den 22. Februar 1868.  
Die Ortsbehörde.

## Zur Erinnerung!

Der ger. Verkauf von ca. 40 Augen der Grube „Anna“ findet den 27. d. M. auf hiesigem Gerichte statt.

### Verkauf.

Eine neuerbaute Ziegelfabrik in einer Stadt gelegen, mit Wohnhaus und Ziegelfabrikation, Stallung nebst 2 Brennöfen, 18 Morg. Feld, 40,000 Stück Ziegelbrett, Pferde u. Wagen zu verkaufen mit 4-5000 Th. Anzahlung durch **C. Nöpfel** in Siebichsenstein.

**Kirchbergs Kalkbrennerei,** am Bahnhof zu Weissenfels, wird vom 1. März d. J. ab wieder in Betrieb gesetzt und wird allwöchentlich zweimal frischer Weiß-Kalk geliefert. Preis pro Wipfel 5 Th. Bestellungen werden freundlichst entgegen genommen.

### Solhverkauf.

Einige 20 Stück rüsterne Stämme, a 1 1/2 bis 2 Fuß stark, so wie einige 30 Schock buchens u. erlenes Weidholz sind von heute ab u. zu jeder Zeit zu verkaufen.  
Seifeltzer Mühle bei Schöden.  
**Ferd. Weineck.**

Mein hier in der Bittersfelder Vorstadt gelegenes, erst vor 3 Jahren neuverbautes, mit Thoreinfahrt versehenes Wohnhaus, worinnen bisher in den unteren Lokalitäten Restauration betrieben und die oberen vermietet sind, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Delitzsch, den 24. Febr. 1868.

**C. L. Dittmar.**

In meinem Colonialwaaren- u. Eisengeschäft kann nächste Ostern ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling Aufnahme finden.  
Delitzsch, den 24. Februar 1868.

**C. L. Dittmar.**

Ein Lithographen-Lehrling kann in meinem Geschäft placirt werden. **Albert Meyer.**

Für ein Bankgeschäft in Halle wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres unter A. B. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet p. Ostern als Lehrling in meinem Taback-, Cigaretten- u. Colonialwaaren-Geschäft Placement.  
**Friedrich Troll.**

Ein junges, anständiges Mädchen von rechtshaffenen Eltern sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, auch ist selbige schon 2 Jahre in einem feinen Haushalt gewesen. Näheres zu erfahren **Lappenzstraße 9, 1 Trepp.**

### Gesucht

wird bis spätestens z. 1. April eine mit guten Kenntnissen versehene Wirthschafterin, die besonders tüchtig in der Milchwirthschaft sein muß. Rittergut Dberneffa, Bahnstation Leuchtern.

**Volblut-Southdown-Schafböcke** verkaufe ich vom 1. März d. J. ab.

Rittergut Canena bei Halle a/E, im Februar 1868.  
**Dberantmann Fr. Stahlshmidt.**

Eine auch zwei neumilchende Kühe mit oder ohne Kalber sind zu verkaufen in **Dölbau Nr. 4.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der die Handlung zu erlernen wünscht, findet pr. 1. April in einem hiesigen Landesproduktengeschäft Stellung. Schriftliche Offerten werden unter T. durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. erbeten.

Ein Bursche achtbarer Eltern kann zu Ostern in die Lehre treten beim **Bäckermeyer Gerlach, H. Sanberg 3.**

Ein mit guten Kenntnissen versehener Hofmeister oder Aufseher, ohne Kinder, sucht anderweitig Stellung sofort oder 1. April. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der Lust hat Müller zu werden, kann zum 1. April antreten. Näheres durch Herrn Restaurateur **Albrecht (Geistthor).**

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher in einem lebhafte Materialwaarengeschäft seit einem Jahre ausgeleitet hat und in demselben noch servirt, sucht pr. 1. April anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **B. R. # 6** durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. erbeten.

Ein hundert Mann tüchtige Eisenbahnarbeiter können sich melden bei dem Bauunternehmer **Neumann** in Bienenburg am Harz.

### Uhrmachergehülfsen-Gesuch.

Ein zuverlässiger Uhrmacher kann bei gutem Lohn u. Behandlung sofort in Arbeit treten bei **Zeig. Julius Hoff, Uhrmacher.**

NB. Reisegeld wird bei guter Leistung vergütet. **D. D.**

Ein Dampfesselbeizer, der aber auch gleichzeitig die Dampfmaschine zu warten hat, findet sofort dauernde Beschäftigung. Adressen mit Abschrift der Zeugnisse sind bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Zig. abzugeben unter Chiffre **O. S. No. 8.**

### Wiesenthaler, best. in feinen Stücken Plannenstein, à 6 8 Gr., sehr empfehlenswerth, bei

**H. Kösch** in Bördig.





### Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Nach §. 22 des Vereinsreglements haftet die Eisenbahn in Ansehung derjenigen Güter, welche nach Vereinbarung mit dem Abfender in unbedeckten Wagen transportirt werden, nicht für den Schaden, welcher aus der mit dieser Transportart verbundenen Gefahr entstanden ist.

Hierzu machen wir bekannt, daß, wenn Güter von einer anderen Bahn auf die unsrige übergeben, die sub 22 des Vereinsreglements erwähnte Vereinbarung mit der Bahn, bei welcher die Verladung in offene Wagen erfolgt ist, auch zugleich als für unsere Bahnstricke getroffen gilt. Magdeburg, den 18. Februar 1868.

Directorium.

### Zur Confirmation

empfehle mein reichhaltiges und mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager weisser Mull-Kleider, Blousen, Kragen, Stulpen, Taschentücher in Leinen und ächtem Batist, Corsets mit und ohne Naht in den neuesten Façons, Beinkleider, Unter-Röcke in gestickt, longuettiert und glatt, Crinolinen neueste Façons und Farben, sowie

**Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manchetten**

in Leinen und Schirting, bei billiger Preisstellung.

**F. W. Händler, große Ulrichsstraße 60.**

### Damen-Frisuren.

Abonnements- wie Gelegenheits-Frisuren werden von Mitte März von einer Leipziger Friseurin, welche sich für mein Gesch. ist gewonnen, auf das Modernste u. Eleganteste ausgeführt. Den Wünschen so vieler Damen nachgekommen, erwarte deren gütige Bestellungen.

Hochachtungsvoll

**Gustav Metzner, Coiffeur,**  
große Ulrichsstraße Nr. 3.

### Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Neustadt Nr. 3 von **Heinrich Schurig**, an d. Moritzkirche, empfiehlt unter Garantie seine reichhaltige Auswahl dauerhaft gearbeiteter Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren in den elegantesten wie auch einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

Taschentücher in den neuesten Façons 2 *fl.*, Hauben von 20 *fl.* an, Coiffuren, Netze, diverse Weißwaaren äußerst billig in der Pughandlung Leipzigerstraße Nr. 11. **S. Eisemann.**

### Gummithran

ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Pferdegeschirre, Kutschverdecke u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen. Auf diese Weise präparirtes Lederzeug wird auf Jahre hinaus bestens conservirt; à Quart 16 *fl.* und in Flaschen à 2 1/2 und 5 *fl.* empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

### Für Fabrikanten und Kaufleute

empfehle **Signirtusche**, zum Signiren der Kisten, Fässer und Säcke ic., in 1/2 U-Stücken à 7 1/2 *fl.* **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

### Baumwachs

empfehle **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

**Petroleum-Fässer kaufen Klinkhardt & Schreiber.**

### Vorlesung

in dem gütigst überlassenen Saale des hiesigen Volksschulgebäudes **morgen Donnerstag d. 27. Febr. 1868 Abends 8 Uhr.**

Gewiß interessant für die geehrten Damen und Herren erlaube ich mir anzudeuten, daß ich die im gefestigten Tageblatt schon angekündigte Vorlesung von **nur Wahrem und Selbsterlebtem** aus dem Lande Mexico zu halten beabsichtige.

Zugleich habe ich mich bemüht, dem geehrten Publikum ein **wahres Bild** von dem **Verhältniss** des höchstseligen Kaisers **Maximilian I.** und dem französischen **Marshall Bazaine** zusammenzustellen, sowie einen richtigen Einblick in das verderbliche Wirken der dortigen Pfaffen zu geben, welche letztere Punkte in dem 3. Abschnitt der Vorlesung vorgeführt werden und endet dieselbe mit dem unglücklichen Tode des Kaisers durch Erschießen.

**von Kracht, Augenzeuge der Bewegungen in Mexico.**

Halle, Freitag den 28. Februar.

### 4. (letztes) Abonnements-Concert

im Saale des Volksschulgebäudes,

unter Mitwirkung

der Hofopernsängerin Fräulein **Orgeni** aus Berlin und des Herrn Concertmeisters **Lauterbach** aus Dresden.

Programm: **Mendelssohn**, Ou. Sommernachtstraum — Gesang — Violinsolo. — **Beethoven**, Gr. Symphonie C moll.

Anfang 6 Uhr Abends.

Numerirte Billets à 1 *fl.* — nicht numerirte à 25 *fl.* sind bei **H. Karmrodt** zu haben.

**Der Vorstand.**

Sebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors **Dr. Garley** in Bonn gefertigten

### Stollwerckschen Brust-Bonbons

sind à 4 *fl.* per Packet edt zu haben in **Halle** bei **C. F. Baentsch**; in **Altleben** bei **Apoth. Kolbe**; in **Cöthen** bei **Wm. Gestorn & Co.**; in **Bismleben** bei **L. Rothmann** und bei **Otto Weber**; in **Gerbstädt** bei **F. A. Nuttenberg**; in **Gröbzig** bei **C. Gottschalk**; in **Löbeljün** bei **L. Birkhold**; in **Löberitz** bei **Franz Obme**; in **Merseburg** bei **Herrn Fischer**; in **Querfurt** bei **Oscar Doyelmann**; in **Schkeuditz** bei **C. Bierende**; in **Teutschenthal** bei **Carl Nolte**; in **Weissenfels** bei **Apotheker Arth. Bindner**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube.**

Nechten

### Magdeburger Sauerkohl

mit **Vorsdorfer Äpfeln à Wfd. 1 *fl.* 1 *gr.***, in **Unken** billiger, empfiehlt **J. Kramm.**

### Äpfelwein

in Flaschen zu 5 *fl.* incl. Glas zur **Kur** bei **F. R. W. Kersten**, **Büderstraße Nr. 15.**

Eine gute Drehrolle wird zu kaufen gesucht. Offerten L. S. Nr. 5 poste rest. **Zörbig franco.**

Mein Möbelfuhrwerk fährt Anfang März von Halle über **Wittenberg**, **Berlin** nach **Stettin** leer und werden Fuhrten dahin billigst ausgeführt. **Wilh. Lippert**, **Fleisberggasse 16.**

Laben nebst Wohnung sofort zu vermieten u. 1. April zu beziehen **Wandstraße Nr. 10.**

Hochgeliebte Möhrensaamen, Zuckerrüben-, Hornrüben-, Kaulrübenkerne, und Eiern zum Verpflanzen, 2-4 Fuß hoch, und Pflanzenbäume hat zu verkaufen **Göttnig**.

### Deutsches Reinigungskrysal

à Päckchen 1 *fl.* 3 *gr.*, **W. Köchel** in **Zöbejün.**

### Rathstunnel!

Alle **Marriage** früh **Concert**, gegeben von der **Norddeutschen Damen-Kapelle** und **Abends Concert** von **Herrn Dorkensfeld** nebst **Damen**; für gute Speisen ist gesorgt. **Bier *fl.*** aus der **Dampfbrauerei** des **Herrn Rauchfuß**. **W. Kuhne.**

### Theater in Landsberg.

**Donnerstag** den 27. Februar (mit verstärktem Orchester): **Preciosa, die schöne Zigeunerin**, Schauspiel mit Gesang in 5 Acten von **Wolf**, Musik von **C. M. v. Weber.**

**Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege.**

**Donnerstag** den 27. Februar **Abends 6 Uhr** im Saale des Volksschulgebäudes Vortrag des **Herrn Professor Anschütz**: „Ueber das geistige Eigenthum.“ **Billets** zu 10 *fl.* sind in der Buchhandlung der **Herrn Schroedel & Simon** zu haben. **Der Vorstand.**

### !Stumsdorf!

**Landwirthschaftl. Verein: Mittwoch** den 4. März a. c.

**Verloren** 7 oder 8 *fl.* in **aust. R. A.** **Finder** wird ersucht, selbige gegen **Belohnung** bei **Ed. Stückrath** in der **Exped. d. Stg.** abzugeben.

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Allen **Bewandten** und **Bekanntten** empfehlen sich als **Verlobte**:

**Emma Gaerisch,**  
**Carl Hartung.**

**Erfurt**, den 24. Febr. 1868. **Schösten.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wortführlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 48.

Halle, Mittwoch den 26. Februar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Berlin, Dienstag den 25. Februar. Das Abgeordnetenhaus hat heute den Vereinbarungen der Regierung mit den pfännerschaftlichen Salinen zu Halle und Lüneburg nach dem Antrage des Referenten die verfassungsmäßige Zustimmung erteilt.

Halle, den 25. Februar.

Ueber den ruhmvollen und zugleich höchst bedeutungsvollen Antheil früherer Hallischer Garnisontruppen an den großen Erfolgen des Jahres 1866 liegen neuerdings einige Veröffentlichungen vor, von welchen unsere Leser mit Interesse Kenntnis nehmen werden. Diese Mittheilungen betreffen das 2. Magdeb. Infanterie-Regiment Nr. 27 und das Magdeb. Füsilier-Regiment Nr. 36. Was schon der Commandeur des erstgenannten Truppenteils, der Oberst von Zychlinski, in seiner kurz nach der Schlacht von Königgrätz veröffentlichten Schrift erwähnt, daß die Rettungen von seiner Hart an den Feind vorgeschobenen Stellung aus, die Hauptveranlassung zu dem Entschlusse, die Defensiven am 3. Juli anzugehen, gegeben haben mögen, das wird in einem Aufsatze des „Militär-Wochenblattes“ jetzt vollständig bestätigt. Wir entnehmen dieser, in Nr. 11 der gedachten Zeitschrift enthaltenen „Mittheilung aus dem Krieger-Archiv“, die nachfolgenden Stellen:

„Die Division v. Fransecky stand am 2. Juli mit der Avantgarde bei Gr. Jentz, Dorf und Schloß Cerekwitz mit dem Füsilier-Bataillon des Regiments Nr. 27 und 1 Eskadron Husaren unter Befehl des Obersten v. Zychlinski besetzt. — Beim Passiren des Dorfes Trebowitz noch am 2. Juli hatte Oberst v. Zychlinski Bivouakfeuer gesehen, die er Anfangs für die Feinde der 8. Division oder der Elb-Armee hielt, später aber als österreichische erkannte. Noch in der Nacht schickte er deshalb an den Commandeur der Avantgarde, General v. Gordon, folgende Meldung, welche im Hauptquartier der 1. Armee zu Kamenz am 2. Morgens 5 Uhr eintraf:

„Meldung vom Schloß zu Cerekwitz; den 1. Juli Nachts 11¼ Uhr. Bei Lipa befindet sich ein österreichisches Lager, dessen Wachfeuer deutlich zu erkennen sind. Nach Aussage von Einwohnern sind heute von 8 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags österreichische Truppen aus einem Lager bei Bürgels nach Lipa durchmarschirt, hauptsächlich Infanterie, Artillerie und Fuhrwesen, letzteres durch Ulanen gedeckt. Die Truppen schienen noch nicht im Kampfe gewesen zu sein. Durch das Dorf Trebowitz sollen größere Kavallerie-Massen marschirt sein, Kürassiere, Dragoner und Ulanen, welche hier jedoch nicht durchgekommen sind. Diese Angaben werden durch anderweitige Erkundigungen bestätigt. Es sind zwei Feldwachen mit Pistolen ausgesperrt, die eine in der Richtung auf Josephstadt, die andere in der Richtung auf Königgrätz, letztere gegen das österreichische Lager bei Lipa. Das aus zwei Kompagnien bestehende Regt ist in dem zur Vertheidigung vorzüglich geeigneten Schlosse dicht an der Gabelung der beiden Straßen untergebracht. Eine Kompagnie bleibt fortwährend unter dem Gewehr. Die Schwadron ist noch nicht eingetroffen. Patrouillen zur Aufsuchung der Verbindung können daher nicht geschickt werden. gez. v. Zychlinski.“

In Folge dieser Meldung schickte Seine Königliche Hoheit, Prinz Friedrich Karl, der Oberkommandirende der 1. Armee, um 9¼ Uhr Morgens den Major v. Unger von seinem Generalstabe unter Begleitung des Premier-Lieutenants v. Bülow vom Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12 zur Rekognoszierung des vor der 1. Armee befindlichen Feindes ab. Beide ritten um 10 Uhr fort. Inzwischen hatte bei der Division von Fransecky der Premier-Lieutenant v. Heister vom Magdeburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 vom Obersten v. Zychlinski 7 Uhr Morgens Befehl erhalten, mit einem Detachement von 15 Pferden von Cerekwitz in südwestlicher Richtung die 8. Division aufzusuchen, dann auf der Straße

gegen Lipa den Feind zu rekognosziren und etwa über Venatetz zurückzuführen.“

Diese Rekognoszierungen fanden in sehr kühner und erfolgreicher Weise statt. Wir entnehmen aus dem Bericht über dieselben folgende, die eigenthümlichen Schwierigkeiten von dergleichen Unternehmungen veranschaulichende Episode:

„Als Lieutenant v. Sanden (von der 3. Eskadron Thüringische Ulanen) mit der 2. Unteroffiziere 16 Pferde starken Feldwache von Milowitz vorgekommen war, ging Major v. Unger, Klenz, bei welchem Dorf drei Ulanen zurückblieben, links liegen lassend, gegen die Höhen von Dub vor; eine von Klenz gegen Hota sich hinzulehende nasse Wiese, mit Wassergraben darin, machte in der Ueberschreitung viele Schwierigkeiten, bis eine kleine Brücke gefunden war. Jetzt ging es in rascher Gangart den steilen Hang nach Dub hinauf, obwohl viele Hohlwege und Abfänge das Reiten sehr erschwerten. Der Zug mußte hierauf, ohne einen Schuß zu bekommen, fortgesetzt werden. Der Zug mußte hierauf, ohne einen Schuß zu bekommen, fortgesetzt werden.“



„Der Zug mußte hierauf, ohne einen Schuß zu bekommen, fortgesetzt werden.“

„Der Umficht und Keckheit, mit welcher die Vorposten-Kommandeure und die abgeschickten Offiziere und Mannschaften ihre Aufgabe erfüllten, verdankte man die wichtige Aufklärung, auf deren Grund unverzüglich die Anordnungen für die Entscheidungsschlacht getroffen werden konnten.“

Der ruhmvolle Antheil des 27. Regiments an der Schlacht selbst ist bekannt. Ueber die Waffenthaten des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36 bei Uttingen berichten wir im nächsten Artikel.

Berlin, d. 24. Februar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Fleischergesellen Johann Knoll zu Bromberg und dem Tagelöhner Paul Diesendach zu Dßhim im Ober-Luhne die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, sowie den Staatsanwalts-Gezellen Fischer in Magdeburg zum Staats-Anwalt in Colberg zu ernennen.